Geschäftsstelle u. Anzeigen-Annahme Marzellenstr. 37.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 54 Pfg. (1 Mon.), 62 Pfg. (2 Mon.), M. 1,08 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 115. 20. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 421. Köln, Sonntag, 29. April 1906. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 12 Seiten.

Deutsche Kunst-Ausstellung zu KÖLN

Mai bis November 1906 in den Parkanlagen der Flora

unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit
Ernst Ludwigs, Grossherzogs von Hessen und bei Rhein
veranstaltet vom Verbande der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein und vom Kölner Verein zur Förderung der Ausstellung.

Malerei u. Plastik – Empire-Ausstellung Porträts Kölner Bürger, von Meisterhand gemalt – Bau für feierl. Veranstaltungen Der Frauen Rosenhof.

Im Laufe des Sommers grosse Gartenfeste, Feuerwerke, Beleuchtungen und dergl.

Eröffnung der Ausstellung in Gegenwart des Protektors:

Samstag den 5. Mai.

Jahres-Abonnement für 1906 für Flora und Ausstellung zusammen einschliesslich aller obengenannten Sonder-Ausstellungen:

Die Hauptkarte	Mark 20,—
Die erste Zusatzkarte*)	„ 8,—
Jede weitere Zusatzkarte*)	„ 4,—
Einzelkarte für alleinstehende Personen unter 30 Jahren	„ 10,—

*) Zusatzkarten können vom Inhaber einer Hauptkarte oder Aktionärkarte nur für Familienangehörige seines Hausstandes bezogen werden.

Denken Sie stets daran

daß Sie Fahrräder und Fahrrad-Zubehörteile am besten und billigsten bei derjenigen Bezugsquelle kaufen können, die darin den größten Umsatz erzielt. Wir bieten Ihnen in diesen Artikeln zweifellos die bedeutendsten Vorteile. Unser vorjähriger Umsatz in Fahrrädern und Maschinen betrug gegen 5000 Stück, ein Umsatz, der sich nur durch die vorzügliche Qualität unserer Roland-Räder erzielen läßt. Unsere Modelle empfehlen sich von selbst, da sie alle Erwartungen der Besteller übertreffen. Alle Verbesserungen und Neuerungen sind bei unseren Roland-Rädern berücksichtigt. Grundsolide Bauart, gewissenhafte Präzisionsarbeit bis in die kleinsten Einzelheiten, fabelhaft leichter Lauf, eleganteste und modernste Bauart sind ihre Hauptvorzüge, die sie zu den beliebtesten Marken der Gegenwart stempeln. Sehr vorteilhafte Preise.

Gegen Barzahlung liefern schon Fahrräder von 63 M. an. Lieferung auf Wunsch auch zu den bequemsten Zahlungsbedingungen. Anzahlung 20—40 M., monatliche Teilzahlung 7 bis 10 M. Die Roland-Motorräder sind gleichfalls ein Fabrikat erster Klasse und haben sich im jahrelangen Gebrauch glänzend bewährt. Einfachste Handhabung und hervorragendste Leistungsfähigkeit sind ihre ersten Eigenschaften. Außerordentlich billige Preise. Lieferung auf Wunsch zu kulantesten Zahlungsbedingungen. Fahrrad-Zubehörteile außerordentlich billig, z. B.: Glocken 10 ₰, Laternen 82 ₰, Bürsten 11 ₰, Oelkännchen 8 ₰, Gamaschen 52 ₰, Aufstiege 12 ₰, Lenkstangen 2,10 M., Pedale 1,65 M., Griffe 23 ₰, Radschoner 23 ₰, Sattel 1,85 M., Satteldecken 75 ₰, Kugeln 10 Stück 4 ₰ usw. usw. Katalog kostenlos. Reparaturen an allen Fabrikaten Fahrrädern u. Nähmaschinen schnell und billig. Große Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

Severinstraße 216

(am Waidmarkt).

Spezialitäten: Roland-Fahrräder, -Motorräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Fahrradzubehörteile.

Strohhut-Fabrik

Arthur Lindemann

Richmodstrasse 2, am Neumarkt.

Einzelverkauf und Anfertigung von Damen- und Kinderhüten.

Kommunionhüte. — Sporthüte.

Elegante Damenhüte in grosser Auswahl.

Anfertigung von Bortenhüten in allen Preislagen.

Pariser Modellhüte.

Grosses Lager in Stroh- und Seidenborten.

Blumen, Federn, Bänder, Garnierstoffe in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Hüte werden elegant garniert.

Hausversteigerung zu Köln-Ehrenfeld.

Zum Zwecke der Auseinandersetzung werde ich, der unterzeichnete Notar

am Mittwoch den 9. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft von Rudolf Scherer zu Bickendorf, Subbelratherstraße 303,

das der Witwe Hubert Heimbach und deren Kindern gemeinschaftlich zugehörige, zu Köln-Bickendorf, Subbelratherstraße 341 gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Werkstätte und Hausgarten, katastriert Flur 73, Parzellen-Nummern 517/95 und 518/95 mit einer Gesamtgröße von 8 Ar 74 Quadratmeter,

öffentlich versteigern.

Das Immobilar ist jedoch auch unter der Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen durch mich zu kaufen.

Cöln, den 25. April 1906. Albertusstraße 27.

Der Königliche Notar: Justizrat Schippers.

Raiffeisen-Organisation

Rhein. Betriebs-Genossenschaftskasse

e. G. m. b. H.

Köln, Machabäerstrasse 60.

Wir verzinsen

Kapitalien

in jeder Höhe von Mk. 20 ab bei dreimonatiger Kündigung zu **4 %**, ohne Kündigung zu **3½ %**.

Anton Kappler

Plankg. 36 **Möbelfabrikant** Plankg. 36.

Uebernahme vollständiger Zimmereinrichtungen in durchaus gediegener Ausführung und jeder Preislage.

Ausstellung von Musterzimmern.

Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Eine alte, hochangesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht für **Köln und die Vororte** unter günstigen Bedingungen noch **tätige Agenten** und auch **stille Vermittler.**

Angebote mit Referenzen erbeten unter Nr. 1423 an Daube & Co., Köln.

Staubfeind

bestes Fußbodenöl für Restaurationen, Ladenlokale, Kontore und Schulen.

Verhindert Staub und erspart feuchtes Aufwischen.

Dazu gebräuchliche Oelapparate sehr praktisch, empfiehlt

Altermarkt 68 **Hch. Kaesmacher,** Spichernstraße 63.

Moderne Herrenschneiderei.

Herren, welche den Stoff zu ihrer Garderobe selbst stellen, erhalten unter Garantie für tadellosen Sitz Anzüge und Paletots zu den billigsten Preisen angefertigt.

Vorteile! Eigene Anfertigung, Rosshaar-Einlage, fest und sauber gearbeitet, eleg. Sitz, nur beste Zutaten, schnellste Lieferung.

Anzüge von 40 Mark an. Paletots von 38 Mark an mit Stoff und sämtlichen Zutaten.

vom Scheidt, Schneidermstr. 32 Ehrenstrasse 32.

Spezialhaus für frische Blumen

Josef Hansen,

51 Marzellenstraße 51, am Eisenbahnübergang.

Empfehle mich bei Bedarf von Brautgarnituren, Tafeldekorationen, Trauerkränzen sowie allen vorkommenden Blumen-Arrangements. Prompte und reelle Bedienung.

Das Gute bricht sich Bahn.

Der von Tag zu Tag sich mehrende Absatz unseres

Brennessel-Haarwassers

gibt volles Zeugnis von der Güte desselben. Jeder Versuch führt unbedingt zur Weiterempfehlung. Nur allein echt zu haben bei

Wörishofener KRÄUTER-HAUS

Köln, J. Hennes, Blaubach 35.

Strohhut-Fabrik

Arthur Lindemann

Richmodstrasse 2, am Neumarkt.

Umänderung alter Strohhüte auf moderne Formen für Damen, Herren und Kinder.

Modernisieren getragener Bortenhüte.

Umfärben von Hüten, jedoch nur tiefschwarz.

Echte und unechte Panamas, Manillas, Florentiner für Damen und Herren werden in bester Ausführung gewaschen und fassoniert.

Alte Hüte werden neu aufgarniert unter billigster Berechnung.

Zutaten werden verwandt.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 28. April 1906.

3½ %	Deutsche Reichsanleihe	100.30 G	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1903, ukdb. b. 1912	102.70 G
3 %	desgl.	88.40 bz			
3½ %	Preussische Consols	100.30 G			
3 %	desgl.	88.40 bz	3½ %	desgl. v. 1886, 1889	95.50 bG
4 %	Anleihe d. Rheinprovinz	102.25 G	3½ %	desgl. v. 1894 u. 1895	95.60 bG
3¼ %	desgl.	100.90 G	3½ %	desgl., unkündb. 1904-13	97.50 G
3½ %	desgl., Reihe III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII und XXIX	97.80 bz	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank	100.50 G
3½ %	desgl., Reihe XXVIII	99.00 B	4 %	desgl., Reihe VII, unkdb. bis 1908	100.90 bG
3½ %	desgl., Reihe XIX	99.00 G	4 %	desgl., R. VIII, unkdb. b. 1910	101.60 bG
3½ %	desgl.	93.40 bz	4 %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1912	102.00 G
3 %	desgl.	00.00	4 %	desgl., R. X, unkdb. b. 1915	102.75 G
4 %	Anleihe d. Prov. Westfalen	102.00 bz	3½ %	desgl.	94.60 G
3¼ %	desgl.	000.00	3½ %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1908	96.00 G
3½ %	desgl. IV u. 1915	98.75 G	4 %	Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkredit Anstalt	101.00 G
3 %	desgl.	88.50 G			
4 %	Anleihe der Stadt Köln	101.90 bz	4 %	desgl., R. I, unkdb. b. 1904	100.80 G
3½ %	desgl.	98.80 B	4 %	desgl., R. V, unkdb. b. 1909	101.40 G
3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	97.90 B	4 %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1910	101.90 G
3½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	144.20 b	4 %	desgl., R. VII, unkdb. b. 1913	102.40 bG
4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1899	100.80 bG	4 %	desgl., R. VIII, ukb. b. 1915	102.70 G
4 %	desgl. v. 1899, ukdb. b. 1909	101.80 bG	3½ %	desgl., R. III, ukdb. b. 1905	95.50 G
4 %	desgl. v. 1901, ukdb. b. 1910	102.40 bG	3½ %	desgl., R. IV, unkdb. b. 1907	96.70 G
			3½ %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1916	97.00 G

Stadtverordneten-Versammlung

Tagesordnung zur 11. Sitzung am Donnerstag, 3. Mai 1906, abends 6½ Uhr.

1. Bewilligung eines laufenden Zuschusses an die Vereine für Kinderhorte.
2. Verkauf von Grundstücken: a. am Ubierring, b. an der Marienstraße.
3. Anwendung des Ortsstatuts betr. die Fürsorge für Beamte und Angestellte infolge von Unfällen auf die Feuerwehrmänner der Berufsfeuerwehr.
4. Regulierung eines Teiles der Zeughausstraße.
5. Fluchtlinienplan für einen Teil des Gremberger Weges und benachbarte Straßen.
6. Fluchtlinienplan für die Schaffrathsgasse in Bocklemünd.
7. Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Kitschburger-, Dürener-, Morsdorferstraße und Stadtwald.
8. Beschaffung eines Apparates für elektrostatische Therapie für die Krankenanstalt Lindenburg.
9. Plan und Kostenanschlag für eine Ausweiche auf der Uferbahn zwischen Marienburg und Rodenkirchen.
10. Kanalisierung von Straßen auf dem Gelände zwischen Gotteweg und Klettenberg-Gürtel.
11. Einstweiliger Ausbau eines Teiles des zu verlegenden Ginsterpfades sowie Kanalisierung dieser Wegestrecke und von Teilen der Jesuitengasse und Merheimerstraße zur Entwässerung des „Pallenbergheims".
12. Anstellung zweier weiterer Kassenassistenten bei der Sparkasse.
13. Errichtung der Stelle eines leitenden Arztes an der Krankenhausabteilung für Ohrenkranke.
14. Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Turnhalle und Schuldienerwohnung, Rektorwohnung, Brausebad und Kochschule an der Piusstraße.
15. Aenderung der Fluchtlinie des Sülzburggürtels und zweier Projektstraßen zwischen Luxemburger- und Berrenratherstraße und Straßenbauvertrag betr. das dortige Gelände.
16. Ausführung des äußeren Vorortsammlers zwischen Escher- und Subbelratherstraße.
17. Plan und Kostenanschlag für den Umbau der alten Dampfkesselanlage des Ehrenfelder Gaswerks.
18. Aufnahme eines Darlehns von 2 Millionen bei der Sparkasse zur vorläufigen Bestreitung von Ausgaben, die aus der neuen Anleihe zu decken sind.
19. Vorlage über Anmietung des Schwimmbassins der Rheinbadeanstalt am Oberländer-Ufer.
20. Errichtung einer neuen Bedürfnisanstalt auf dem Waidmarkt und Versetzung der alten nach dem Spielplatz an der Venloerstraße.
21. Vorlage über die Teilnahme von Frauen an den Sitzungen des Waisenamtes.
22. Nachkredit für die Siebanlage bei der Kläranlage.
23. Umbenennung des Platzes an der Mauritiuskirche: Mauritiusplatz.
24. Straßenbenennungen in Bayenthal, Lindenthal, Ehrenfeld und Rippes.

Amtliche

Bekanntmachung.

In Nr. 88 der Rheinischen Zeitung vom 14. d. M. ist von der „Maikommission" in dem Programm über die sozialdemokratische Maifeier zur Teilnahme an einem öffentlichen Aufzuge, unter der Bezeichnung eines gemeinschaftlichen Spazierganges, aufgefordert worden, der am Dienstag den 1. Mai c., um 1½ Uhr nachmittags von dem Volkshause Severinstraße Nr. 197—199 abgehen soll und zu dem die Teilnehmer um 1 Uhr dort eintreffen sollen.

Unter Hinweis auf die §§ 10 und 17 der Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts, vom 11. März 1850, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die zu dem Aufzuge erforderliche polizeiliche Genehmigung nicht erteilt ist. Dieser Aufzug, sowie etwaige andere Aufzüge am 1. Mai d. J. dürfen daher nicht stattfinden. Die Teilnahme an einem solchen Aufzuge würde Bestrafung nach §§ 17 und flgd. a. a. O. zu gewärtigen haben.

Cöln, den 28. April 1906.

Der Polizei-Präsident: Weegmann.

Privathaus, Nähe der Fachschule, Unterhaus 2 Zimmer u. Waschküche, 1. Etage 3 Zimmer und Küche, zusammen an ruh. Leute v. 15. Mai an, event. auch früher zu vermieten.

Kaffee

kräftig, hervorragend, hochfein, 80 ₰ per Pfund

Laderei Sester, Neußer Str. 3.

Das Jahrgedächtnis

für

Herrn Mich. Wischet

sowie

Frau Jos. Wischet

geb. Maynz

findet nächsten Montag 9 Uhr in St. Alban statt, wozu Verwandte und Bekannte höflichst eingeladen sind.

Das Jahrgedächtnis

für Herrn Ingenieur

Friedr. Wilh. J. Pastor

findet statt Montag den 30. April, 9½ Uhr, in der Kirche St. Severin.

Städtisches Leihhaus

Der Verkauf der verfallenen Gold-Pfänder aus dem Monat Februar 1905 sowie der Kleider-Pfänder aus dem Monat Dezember 1904 findet statt am Donnerstag den 3. und, soweit erforderlich, am Freitag den 4., Donnerstag den 10., Freitag den 11., Donnerstag den 17., Freitag den 18., und Freitag den 25. Mai 1906, vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr (nachmittags Pretiosen, vormittags die sonstigen Pfänder).

Die bei dem Verkauf der Goldpfänder aus dem Monat Januar 1905 sowie der Kleiderpfänder aus dem Monat November 1904 entstandenen Ueberschüsse sind binnen Jahresfrist von heute ab gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Kasse des städtischen Leihhauses abzunehmen, widrigenfalls dieselben der Armenkasse eigentümlich überwiesen werden.

Cöln, den 28. April 1906.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Neupflasterung der Ottostraße von Hütten- bis Schadowstraße soll am 15. Mai 1906 in Angriff genommen werden.

Die Hauseigentümer und Anlieger der vorbenannten Straßenstrecke werden hierdurch aufgefordert, Anträge auf Neuanlage oder Abänderung von Kanal-, Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- usw. Anschlüssen innerhalb 10 Tagen an die zutreffende Dienststelle zu richten.

Anträge, welche nach Ablauf der zehntägigen Frist eingehen und ein Wiederaufreißen der Straßendecke erfordern, werden abgelehnt. Falls Ablehnung nicht angängig ist, werden die Arbeiten und Lieferungen nur gegen Erstattung der doppelten Kosten ausgeführt.

Cöln, den 26. April 1906.

Tiefbauamt.

Zernin, Stadtbauinspektor.

Für den

südlichen Stadtteil

sind

Anzeigen-Annahmestellen

für den

Kölner Local-Anzeiger

errichtet:

Vor den Siebenburgen 73, Fräulein Maria Landskron,
Berlengraben 13, W. Imzoff,
Martinsfeld 5, Karl Altgassen,
Severinstraße 45, Frau C. Chriske,
Follerstraße 97, Werner Dohm.

Anzeigen für die Nummer desselben Tages werden bis **morgens 9 Uhr,** in den Vororten bis **abends vorher 8 Uhr,** angenommen.

Neueste Nummer

der Kölnischen Volkszeitung 10 ₰
des Kölner Local-Anzeigers 5 ₰
ebendaselbst.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Heilsalbe kaufte ich für eine an Krampfadernwunden leidende Dame und war frappiert über die phänomenale Wirkung derselben. Die Dame hatte jahrelang an

offenem Bein

gelitten u. ist durch Ihre Wundersalbe binnen 8 Tagen geheilt worden. Für dasselbe schmerzhafte Leiden haben wir die Salbe noch wiederholt mit Erfolg anderen geben können.

Archim b. Bremen. Frl. Hilde von Hahn.

Diese Grundmann-Universal-Heilsalbe und Flechtensalbe ist in Apotheken à 1 M., 4 Sch. 3 M. zu haben in ges. geschützter Verpackung, rot mit weissem Kreuzband und der Aufschrift Apotheker Grundmann. Schädl. Fälschungen weise man zurück.

Apotheker Grundmann, Berlin SW 56., Friedrichstr. 207.

Cöln-Bonner Kreisbahnen.

Baumblüte am Vorgebirge.

I. Vorgebirgsbahn.

An Sonntagen des April verkehren zwei **durchgehende Sonderzüge** von **Cöln** nach **Alfter** und zurück.

Abfahrt ab **Cöln-Barbarossaplatz** 220 und 240
Rückfahrt ab **Alfter** 638 und 815.

Diese Züge halten auf der Hinfahrt nur auf den Stationen Brühl, Pingsdorf, Walberberg und Merten bis Alfter.

Abfahrt der Züge von Cöln nach:

Hermülheim, Kendenich (Kranzmaar, Talmühle) 750, 900, 945, 1050, 1135, 1225, 115, 200, 230, 250, 310*, 340, 425, 545, 630.
Bochem, Brühl, Pingsdorf (Villenforst) 750, 900, 945, 1135, 1225 (Brühl-Brücke), 115, 220*, 240*, 250, 310*, 340 (Brühl-Brücke), 425, 630.
Walberberg, Alfter 750, 945, 1135, 115, 220*, 240*, 250, 310*, 425, 630.

Rückfahrt nach Cöln von:

Hermülheim 1148, 1237, 128, 134*, 155, 201*, 215, 221*, 303, 341, 512, 558, 642, 710, 803*, 810, 838*, 912, 945*, 1015.
Brühl (ab Pingsdorf 8 Minuten früher, ab Bochem 6 Minuten später) 1210, 130, 316, 451 (ab Brühl-Brücke), 532, 643, 736*, 809*, 846, 916*, 950.
Walberberg 110, 257, 513, 622, 714*, 750*, 824, 854*.
Alfter 434, 544, 638*, 712*, 741, 815*.

* verkehren nur Sonntags.

II. Rheinuferbahn.

Abfahrt von Cöln:

Jede volle Stunde ein Schnellzug, 30 Minuten nach voll ein Personenzug.

Abfahrt von Bonn:

Ab Bonn Endbahnhof (Staatsbahnhof).
Jede volle Stunde ein Schnellzug, 20 Minuten nach voll ein Personenzug.
Ab Bonn Ellerstraße (Uebergang von der Vorgebirgsbahn) 7 Minuten später.

Sonntags fährt noch ein Zug um 1020 und 11 Uhr abends **von Bonn Endbahnhof nach Cöln.**

Fahrpreise:

Cöln-Bonn: II. Klasse 1,20 Mk.
" " III. " 0,80 "

Kölner Sportplatz Fernspr. 4638.
am Zoologischen Garten.
In 10 Minuten vom Zentralbahnhof mittels elektrischer Strassenbahn zu erreichen.
Geöffnet an Werk- und Sonntagen für jedermann u. zu jeder Tageszeit.

Schiessen

Schiessstände. Einschiessen von Waffen. Einschiessen für Militär, Jäger u. Schützen. Stand- und laufende Scheiben für Kugel und Schrot mit sichtbaren Schussbildern. Auf Wunsch werden Scheibenbüchsen, Jagdgewehre, Mensurpistolen und Munition gestellt.

Radfahren

gesundeste und bequemste Leibesübung. Anlernkursus in geschlossener Halle (auch abends bei Licht) oder in dem grossen Innenraum der Radrennbahn. Die einzige Schule (seit 1889 bestehend) ohne Fahrradhandel.

Tennis

6 Plätze in konkurrenzlos vorzüglichster Bodenbeschaffenheit. Ausläufe in den Massverhältnissen gross, wie bei keiner zweiten hiesigen Anlage. Zu jedem Platz: Ankleide-Kabine, Geräteschrank. Anlernkursus mit Stellung des Platzes 20 Mark, bei mehrerer Teilnahme 15 Mark.

Fahrrad Dürrkopp
einigemal gef., m. Freilauf u. Rücktr., spottbillig. Marzellenstr. 58, part. l.

Neues Stadt-Theater.

Direktion: Max Martersteig.
Montag den 30. April 1906. 219. Ab.-Vorst. Serie C.

Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Dirigent: Franz Weißleder. — Inszeniert von Otto Nowack.
Mitwirkende: Die Damen: Schleifer, Welden, Untucht; die Herren: Gerhoth, Batz, Nowack, Banoni, vom Scheidt.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Mittel-Preise.

Dienstag den 1. Mai 1906. 220. Ab.-Vorst. Serie D.

Gastspiel von Willy Birrenkoven
vom Stadttheater in Hamburg.
Othello.
Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Große Preise.

Altes Stadt-Theater.

Direktion: Max Martersteig.
Montag den 30. April 1906. 251. Vorstellung.
20. Vorst. im Novitäten-Abonnement.
Zum ersten Male:

Demetrius.
Eine Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten von Friedrich Hebbel.
Vollendet und für die Bühne bearbeitet von Max Martersteig.
Inszeniert von Max Martersteig.
Mitwirkende: Die Damen: v. Schultz, Lipski, Teller-Habelmann, Romberg, Nisari, Scholtz; die Herren: Körner, Borcherdt, Aßmann, Kiesau, Saar, Heber, Becker, Turrian, Alten, Siebert, Weinmann, Doser, Retz, Portz, Ritzgen.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 11 Uhr.
Mittelpreise.

Dienstag den 1. Mai 1906. 252. Vorstellung.
Baumeister Solneß.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Mittelpreise.

Spielplan der vereinigten Stadttheater Köln.

Neues Stadttheater. Mittwoch 221. Ab.-Vorst. Serie A: Der Ring des Nibelungen. Vorabend: Das Rheingold. Donnerstag 222. Ab.-Vorst. Serie B: Flauto solo. Hierauf: A basso porto. Freitag 223. Ab.-Vorst. Serie C: Demetrius. Samstag 224. Ab.-Vorst. Serie D: Die Fledermaus. Sonntag 225. Ab.-Vorst. Serie A: Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: Die Walküre.
Altes Stadttheater. Mittwoch 253. Vorst., 32. volkstüml. Vorst. zu erm. Preisen: Wilhelm Tell. Donnerstag 254. Vorst.: Mahner. Freitag 255. Vorst.: Der Zigeunerbaron. Samstag 256. Vorst., 33. volkstüml. Vorst. zu ermäßigten Preisen: Der Kaufmann von Venedig. Sonntag 257. Vorst.: Hasemanns Töchter.

Wettbewerb für jugendliche Briefmarkensammler.

Am Sonntag den 13. Mai veranstaltet der unterzeichnete Verein im **Saale Nr. 10 der Bürgergesellschaft** (Eingang Röhrergasse) eine

Ausstellung von Briefmarkensammlungen jugendlicher Sammler

im Alter von ca. 10—18 Jahren. Jeder Aussteller erhält einen Preis in wertvollen Marken, Alben und philatel. Bedarfsartikeln. Die Ausstellungsobjekte müssen am Sonntag den 6. Mai, vormittags von 10—1 Uhr, im Hotel **Oranien**, Rechtschule 3, dem Prüfungsausschuß vorgelegt werden. Den Ausstellern erwachsen keinerlei Kosten. Schriftliche Anmeldungen bis zum 5. Mai an den Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses, Hrn. **Martin Reith, Köln, Eigelstein 107/109, I.**, erbeten.

Briefmarken-Sammler-Verein „Mosel."
Der Ausstellungsausschuß. Der Vorstand.

Hotel-Restaurant
Gutenberg
Hunnenrücken 2—4, Ecke Maria-Adolfsplatz.
Diners 80 Pfg., 3 Gänge, Dessert.
Reichhaltige Speisenkarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.
Helles Bier. Franziskaner Leistbräu aus dem Bierstall.
Reine Weine. Inh.: **Wilhelm Löltgen.**

Konzert-Saal
Fränkischer Hof.
Heute abend 5 Uhr:
Militär-Konzert.

Pfarrverein St. Michael
Monatsversammlung
am Dienstag den 1. Mai, abends 8½ Uhr,
im vorderen Saale Antwerpenerstr. 6.
Vortrag: Gneisenau
ein Lebensbild aus Preußens schwerer Zeit.

Gut erhaltene Bettlade mit Sprungrahmen und 2tür. Kleiderschrank, Tische und einige Stühle zu verkaufen. Elftergasse 5, 2. Etage.

Alles verbrannt!

Ein **furchtbares Unglück** hat unsere arme Diaspora-Gemeinde heimgesucht. Kirche, Pfarrhaus und Kommunikanten-Anstalt sind völlig verbrannt, 2 Schwestern und 3 Kinder sind in den Flammen umgekommen, 3 Schwestern und 4 Kinder schwer verletzt! 40 Kinder obdachlos! Alles verloren!

Um Hilfe in dieser größten Not bittet

Pfarrer Schrage,
Torgau.

Zoologischer Garten.

An allen Sonn- und Feiertagen, nachm. 3½—7 Uhr:
Konzert.
Eintrittspreis
50 Pfg.
Kinder die Hälfte.

Kegelklub

sucht noch einige bessere Herren Mitglieder. Kegelabend Dienstag westlichen Stadtteil bei obergär Bier.
Off. u. Nr. 567 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Sommerfrische Rolandseck.

Villa Elise, Privatpension, herrlich am Rheine und Walde gelegen, empf. prachtvoll ausmöbl. Zimmer zu sehr mäßig. Preisen mit und ohne Pension.

Schöner Nußb.-Kleiderschrank,

2tür. 50 ℳ, Salont. 18 ℳ, Nußb.-Waschkomm. 38 ℳ, prachtv. 2schläf. ged. Nußb.-Bett m. Dopp.-Matr., neu, 95 ℳ, geschliff. Trum.-Spieg. 35 ℳ, hochf. Taschendiwan, Nußb.-Auszugtisch, Stühle, schön. Küch.-Einr., prachtv. helle Nußb.-Schlafzim.-Einricht. m. Spiegelschr., Herd, Teppich, Flurgarderobe usw. **spottbillig** zu verkaufen.
Bismarckstraße 64, parterre.
Bitte genau auf Hausnummer 64 zu achten.

Somatose
(FLEISCH-EIWEISS)
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Der Gebrauch von Somatose ist allen Personen, welche
geistig stark angestrengt
od. körperlichen Strapazen
ausgesetzt sind angelegentlichst zu empfehlen.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Brennabor

ist das
beste Fahrrad.

Vorzüge { Auffallend leichter Lauf. / Vornehme, gefällige Bauart. / Unerreichte Dauerhaftigkeit.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.
Über 2000 Arbeiter.

G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45.
Automobile und Fahrräder.



„Die beliebteste Zigarette unserer Zeit!"
„Die köstliche Gabe des Orients!"
„Die genussreichste Gesellschafterin traulicher Stunden!"
„SALEM ALEIKUM!"

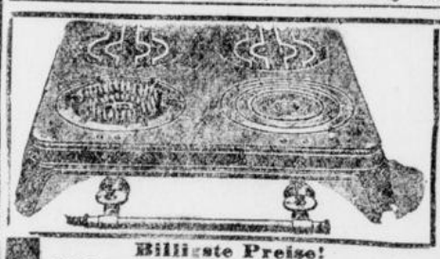
Salem Aleikum-Zigaretten
Keine Ausstattung nur Qualität.
Lose: Nr. 3 4 5 6 8 10 *
3 4 5 6 8 10 Pfg. p. St.

Damenbinden, Prima Qualität, Dtzd. 0,90. 4 Ehrenstraße 4, Ecke Albertusstr.

Deutsche Friedensgesellschaft,
Ortsgruppe Köln.
Montag den 30. April 1906, abends 8 Uhr, im großen Saale der Lesegesellschaft:

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Richard Feldhaus,
Redner des Internationalen Friedensbureaus in Bern:
„Der Bankrott des Krieges"
mit vielen **Lichtbildern** vom russisch-japanischen Kriege.
Eintritt frei.
Jedermann, Damen und Herren, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Köln-Sülz.
Katholischer Jünglingsverein.
Sonntag den 29. April, 8 Uhr, bei **Eiserfey:**
Frühlingsfest.
Theater-Aufführungen: Heute mir, morgen dir von J. Becks.
Im Dunkeln ist gut munkeln von J. Becks.
Eintrittskarten zu 30 Pfg. bei den Mitgliedern und an der Kasse.



Gaskocher
Prometheus und Haller
die besten der Gegenwart. Sparsamster Gasverbrauch. Enormer Heizeffekt.

Billigste Preise!
Kirsch-Hagedorn, 13 Herzogstrasse 13
Nachfolger Grosse Auswahl!

Petroleum- und Spiritus-Kocher
beste Fabrikate.
Sämtliche Hülfsmaschinen für Küche und Haushaltung.



An die
Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde.
Eis

Ich abonniere vom ..... ab für:
Mai* — Juni* — Juli* — August* — September* — Oktober*
auf täglich ca. 6 Kilo = 8 M.* } für
" " " 12 " = 12 " * } 30 Tage

Köln a. Rh., den .....

Name .....

Wohnung .....

* Nichtgewünschtes wolle man durchstreichen.

1906
Reklame-Anzüge



aus Kammgarn
für Knaben
solide und ganz gefüttert

Hettlage

zum Preise von
6 M., 7 M. u. 8 M.
je nach Alter u. Grösse

Schildergasse 38/42



Grösstes Spezialgeschäft Deutschlands.

Diwans, Sofas, Betten, Polsterwaren erhalten Sie auf **Kredit** wie gegen **bar** im
Spezial-Möbel-Kredithaus
J. Deutsch
Schildergasse 55A, I.

Ehe Sie Ihren Bedarf in Möbel decken, besuchen Sie zuerst im eigenen Interesse das
Spezial-Möbel-Kredithaus
J. Deutsch
Schildergasse 55A, I.

Ueberzeugen Sie sich gefl. von der Billigkeit und Kulanz, indem Sie sich die grossen Läger und Preiswürdigkeit ansehen des Spezial-Möbel-Kredithauses
J. Deutsch, Schildergasse 55A, I.

Tische, Stühle sowie ganze Einrichtungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, erhalten Sie auf Kredit wie gegen bar im
Spezial-Möbel-Kredithaus
J. Deutsch Schildergasse 55A, I.

Schränke, 1türig und 2türig, riesig billig, Wanduhren, Regulateure, Taschenuhren, Ketten, Ohrringe, Trauringe erhalten Sie bei **kleinster** Anzahlung im
Spezial-Möbel-Kredithaus
J. Deutsch, Schildergasse 55A, I.

Höhere Kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Köln.

Der Unterricht beginnt **Montag** den **30. April, abends 8 Uhr.**
Die Oberleitung: Dr. Cäppers.

Färberei, chemische Waschanstalt
Gardinen-Wäscherei und Spannerei
Appretur- und Dekatier-Anstalt
Hans Schober, Köln a. Rh., Brühl,
Simmern, Godesberg.
Hauptgeschäft: Cäcilienstraße 34,
Telephon 6665,

erlaubt sich in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Besonders mache ich auf meine **Gardinen-Wäscherei, Spannerei** und **Appretur** für den **Hausputz** aufmerksam.
Herren-Garderoben werden in einigen Tagen gereinigt und auf Wunsch repariert.
Reinigung von Damen- u. Kinder-Garderoben, Teppichen, Möbelstoffen, Handschuhen, echten Spitzen, Federn usw. in kürzester Frist.
Färberei für sämtliche **Garderoben, Möbelstoffe usw.**

Filialen: Elbergasse 22, Friesenstraße 2, Engelbertstraße 9, Burgunderstraße 7; Nippes, Baudriststr. 3; Lindenthal, Dürenerstr 112; Deutz, Freiheitstraße 98; Brühl, Kölnstraße 31; Godesberg, Hauptstraße 13; Simmern, Oberstraße 384.

Abholen und Zustellen per Automobil.

Wichtig für Schuhmacher:

Trotz der hohen Lederpreise offerieren:

Group. Ia. Malm. reine Eichengerbung von 1,90 ℳ an aufw.
„ „ „ gem. Gerbung „ 1,75 ℳ „ „
Kuh-Hälften „ reine Eichengerbung „ 1,60 ℳ „ „

ferner sämtliche Schuhmachergebrauchsartikel
sowie Unter- und Oberleder-Ausschnitt zu den billigsten Preisen.

Köln: Mauritiuswall 13 **Ehrenfeld:**
„ Saffenhof 11 **Körnerstraße 5.**

Total-Ausverkauf
in
Schuhwaren
Breite Strasse 21

Staunend billig! Weit unter Selbstkostenpreis.



Streng reell!

pro Paar von ℳ an.

Elegante braune Damen- u. Herrenstiefel zu jedem annehmbaren Preise.

Damen- u. Herren-Stiefel aus prima Lackleder von 4 Mark an.

Günstige Gelegenheit für Kommunion und Konfirmation.
Für Mädchen 3,50, für Knaben 4 M.
solange der Vorrat reicht!

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

KOGNAK,
hochf., franz. gleich: Gutachten des Hrn. Dr. Scholz liegen vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2 ℳ
Allein-verkauf **Oskar J. Esser**
Krefelderstraße 101.

An Preiswürdigkeit unübertroffen ist unser
Ahrbleichert à 70 Pfg.
Walporzheimer à 1 Mk.
ohne Flasche
jedes Quantum frei Haus
Bernh. Klüber & Cie., Weingroßhandlung,
Kontor und Verkaufsstelle **Follerstraße 92**, Telephon 6913,
oder ab unserer Kellerei **Brüsselerstraße 58.**

Photo- Apparate I. Klasse Hüttig- Anschütz- Goerz- etc. Binocles u. franz. Feldstecher **Raten**
gegen bequemste **Monats-**
Otto Jacob sen.
BERLIN 336,
Friedenstrasse 9. Billigste Preise.
Illustr. Katalog gratis u. franko.

Bernstein-Fußbodenlack,
schnelltrocknend, hochglänzend u. unbeschränkt haltbar in sechs verschiedenen Farben.
Büchse à 2 Pfd. M. 1,50
bei 5 Büchsen M. 1,40
Heinr. Künning,
Mühlenbach 4, am Waidmarkt.
Fernsprecher 7355.
Musterkarten stehen, auch per Post, unentgeltlich zu Diensten.

Empfehle mein großes Lager in
Zigarren
nur prima Qualitäten in allen Preislagen; ferner meine in Rheinland u. Westfalen bekannten und beliebten
— Zigarillos —
(Oberlehrer) nach meiner Anweisung aus den edelsten Tabaken hergestellt, von 19 ℳ pro Mille an (auch einzeln zu haben). Durch große Abschlüsse mit den ersten Häusern des In- und Auslandes und geringe Spesen bin ich in der Lage, für billigen Preis auch wirklich gute Qualitäten liefern zu können. Bei Abnahme von 100 Zigarren 10% Skonto.
Zigarren-Engros-Versand
L. Poertgen,
— Ursulastrasse 42. —



Erstklassige Roland-Nähmaschin. u. landw.-Maschin. auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung 6—10 Mk. monatliche Teilzahlung 4—7 Mk. Gegen Barzahlung liefern schon Tretnähmaschinen von 45 Mk. an. Man verlange Katalog.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
Cöln, Severinstrasse 216.

Rat in Zivil- und Strafsachen
Gütertrennung, Eingaben, Verträge, Testamente, Schuldeneinzieh., Gläubigerarrangements, Steuersachen usw. Bayardsgasse 28 u. Weidengasse 32.

Junges Hündchen
kleiner Rasse zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. 574 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

51 Salier-Ring 51
Zahn-Arzt Lantin.

St. Regis-Komitee
besorgt **unentgeltlich** die Beschaffung der erforderlichen Urkunden für die **Eheschliessung** von Unbemittelten ohne Unterschied der Konfession und Nationalität unter Diskretion. Ebenso besorgt es kostenlos die Ordnung nicht gesetzlich geschlossener (sog. wilder) Ehen.
Anmeldungen schriftlich oder mündlich, sowie Auskunft täglich.
Köln, Händelstraße 41 (11-1 u. 5-7), u. Volksgartenstr. 21 (Moritz Schmits), **Mülheim a. Rh.**, Fr. Wilhelmstr. 32. **Kalk**, Breuerstraße 26. (Sonntags vorm. 9-10, Mittw. nachm. 8½-9½.
Nippes, Baudriplatz 13.

Reelles Heiratsgesuch
Alleinstehender Junggeselle, 47 J. alt, kath., Besitzer eines schönen Gasthofes nebst gutgehender Lederhandlung in industriereichem Orte, sucht die Bekanntschaft einer kath. Dame mit Vermögen zwecks bald. Heirat. Bessere Köchin oder Witwe nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter B 290 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. Anonymes zwecklos

German Gentleman would be pleased to must an **English** Lady for exchange of lessons.
Adress L. R. L. 26 hauptpostlagernd Köln

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Otte, alle in Köln.

© Die städtische Kläranlage.

Die Unterbringung der städtischen Schmutzwasser hat seit langer Zeit das Interesse der Städte erregt und ist mit ihrem Wachstum von immer größerer Wichtigkeit geworden. Sie bildet für diese eine Frage von gesundheitlicher Bedeutung und von großer finanzieller Tragweite. Nicht allein, daß die Reinigung sowohl in der Anlage als auch im Betriebe unverhältnismäßig hohe Kosten erfordert und den Stadtsäckel belastet, sondern auch, weil es an Vertrauen zu den gebräuchlichen Methoden fehlt, weil sie die gehegten Erwartungen größtenteils nicht erfüllt haben und zumal die chemischen Verfahren nicht zur Nachahmung reizen konnten.

Die weitverzweigten Sammelkanäle der Stadt Köln vereinigen sich am tiefsten Punkte am Deutschen Ring zu einem Hauptsammelkanal, der durch die Amsterdamerstraße zur Kläranlage bei Niehl geleitet wird. Hier ist die letzte Station des „unterirdischen Köln".

Nach Lage der Verhältnisse konnte für Köln mit seiner großen Vorflut, dem Rhein unter den verschiedenen Reinigungsverfahren nur das Rieselverfahren oder die mechanische Klärung in Becken in Betracht kommen. Auf ersteres mußte verzichtet werden wegen der hier sehr hohen Geländeerwerbspreise, wegen der kleinen Parzellierung, die den Erwerb von Tausenden Parzellen erfordert hätte und ferner wegen des Fehlens jeglicher Vorflutgewässer zur Aufnahme der sich ergebenden Drainagewasser. Das einzige seiner Beschaffenheit nach etwa in Betracht kommende Gelände wäre die Schlebuscher Heide auf der rechten Rheinseite gewesen. Diese würde indessen auch nur zu einer partiellen Entwässerung ausgereicht haben, einen Drücker durch den Rhein und wegen ihrer Höhenunterschiede große Betriebskosten erfordert haben. Unter diesen Umständen kommt für Köln nur die mechanische Reinigung durch Sedimentierung in Klärbecken in Betracht. Die Wissenschaft stand der Klärungsfrage bzw. der Ableitung von Schmutzwässern in die Flüsse lange Zeit recht unfreundlich gegenüber, was zur Folge hatte, daß die Aufsichtsbehörden den Städten bezüglich der Reinigung der Schmutzwasser sehr hohe Anforderungen stellten. So wurde denn auch von der Stadt Köln anfangs eine chemisch-mechanische Klärung verlangt; schließlich erklärte man sich aber im Jahre 1895 mit einer Abfangung der Schwimm- und Schwebestoffe und darauf folgender mechanischen Klärung in Flachbecken einverstanden. Zur Bedingung gestellt war weiter, daß die Schlammstoffe in wasserdichten Gruben untergebracht wurden, und, der damaligen wissenschaftlichen Anschauung entsprechend, die Durchflußgeschwindigkeit des Wassers in den Klärbecken nicht über 4 Millimeter betragen sollte. Letztere Forderung erregte insbesondere bei der Stadtverwaltung große Bedenken, weil zur Erzielung einer so geringen Geschwindigkeit etwa 11 bis 12 Klärbecken notwendig geworden wären, von welchen jedes einzelne die Größe des einzigen Beckens der nunmehr definitiven Anlage gehabt hätte, nämlich 8 Meter Breite, 2 Meter Tiefe und 45 Meter Länge. Die Auflage war von so großer finanzieller Tragweite, da es sich um eine Ausgabe von etwa drei Millionen Mark handelte, daß bei der damals noch herrschenden Unsicherheit über den Klärerfolg bei verschiedener Durchflußgeschwindigkeit die Stadt den Vorschlag machte, vorerst ein Becken von den in Aussicht genommenen zwölf Becken zu bauen und an diesem wissenschaftliche Versuche über den Kläreffekt bei verschiedener Durchflußgeschwindigkeiten im Becken zu machen. Unterstützt durch ein Gutachten von Professor Karl Fränkel in Halle, erklärte sich die Staatsregierung mit diesem Vorschlage einverstanden, wie diese denn in der Folge in dankenswerterweise an der ganzen Frage sehr fördernd mitgewirkt hat.

Unter der Oberleitung des Stadtbaurats Steuernagel, dem Erbauer der Kläranlage, welchem die Herren Ingenieur Schäfer für den technischen Teil und Chemiker Dr. Grosse-Bohle für den chemischen Teil beigegeben waren, sind diese Untersuchungen in den Jahren 1901 und 1902 an dem inzwischen hergestellten Probebecken vorgenommen worden. Von der Errichtung der von der Aufsichtsbehörde verlangten Siebanlage war aus mehrfachen Gründen vorläufig abgesehen worden. Die Untersuchungen erstreckten sich im wesentlichen auf die Ermittelung der abfließenden Kanalwassermengen, die chemische Zusammensetzung des Kanalwassers, die Wasserwärme, die Bewegung des Kanalwassers beim Durchfluß durch das Becken, die Kläreffekte, verschiedene Durchflußgeschwindigkeit (4, 20, 40 und 65 Millimeter), die Bodenform, die Wasserhaltigkeit des gewonnenen Klärschlammes, die Beschaffenheit des geklärten Wassers und den Einfluß der Kanalwasser auf den Reinheitszustand des Rheinstromes.

Die Versuche bezüglich des Kläreffekts bei verschiedener Durchflußgeschwindigkeit haben das interessante und wichtige Resultat ergeben, daß an suspendierten Stoffen ausgeschieden werden: bei 4 Millimeter 72 Prozent, bei 20 Millimeter 69 und bei 40 Millimeter 59 Prozent. Der Kläreffekt zwischen 4 Millimeter und 40 Millimeter, dem zehntfachen der ersteren Geschwindigkeit, differiert daher nur um 72 — 59 = 13 Prozent. Es ist dieses ein außerordentlich wichtiges Resultat. Denn bei 4 Millimeter würde man für Köln 11 bis 12 Klärbecken nötig haben, während bei 40 Millimeter ein einziges Becken ausreicht und nur einen 72 — 59 = 13 Prozent geringeren Effekt liefert.

Ferner ergab sich bezüglich der Schlammenge und des Wassergehaltes desselben bei verschiedener Klärgeschwindigkeit: bei 4 Millimeter: auf 1000 Kubikmeter Kanalwasser 4,04 Kubikmeter Schlamm von 95,57 Prozent Wassergehalt, bei 40 Millimeter: auf 1000 Kubikmeter Kanalwasser 1,84 Kubikmeter Schlamm von 91,84 Prozent Wassergehalt.

Hieraus geht hervor, daß erstens die Schlammenge, ohne wesentliche Erhöhung des Kläreffekts, bei kleiner Geschwindigkeit sich sehr vermehrt und daß zweitens der Schlamm einen viel höhern Wassergehalt hat, wie bei einer Klärung mit großer Geschwindigkeit. Es sind dies Faktoren, die für den Betrieb, die Unterbringung und Drainierung des Schlammes von größter finanzieller und hygienischer Bedeutung sind; denn je größer und je wasserhaltiger die Schlammenge ist, um so größer müssen die Schlammlagerplätze sein, um so länger muß er endlich transportfähig und für die Landwirtschaft verwendbar werden. Alle diese Ergebnisse sind vom Stadtbaurat Steuernagel in einem ausführlichen Berichte*), welchem die vorliegenden Angaben teilweise entnommen sind, zusammengefaßt und der Kgl. Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu Berlin vorgelegt worden, mit dem Antrage, den Betrieb an dem einen vorhandenen Probebecken mit 40 Millimeter Geschwindigkeit als Definitivum zuzulassen. Die Anstalt hat die Ausführungen des Baurates Steuernagel gebilligt, und demzufolge ist von der Aufsichtsbehörde der Betrieb mit einem Becken anstatt der früher vorgesehenen elf bis zwölf Becken genehmigt worden. Wie wir dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung vom 24. November 1904 entnehmen, sind dadurch der Stadt an Anlagekosten etwa 600 000 M. und an jährlichen Betriebskosten etwa 80 000 M. erspart worden.

In dem Kläranlagegrundstück, das etwa 25 Morgen umfaßt, zweigt seitlich eine Rinne vom Kanal ab, welche die Abwässer bis zur zweieinhalbfachen Verdünnung durch Regenfälle nach der Kläranlage hinführt, so daß der Hauptauslaß erst bei größeren Regenfällen das überschüssige Wasser direkt nach dem Rhein führt. Der Einfluß in die Rinne regelt sich bei Regenfällen durch einen automatisch wirkenden Schieber. Ueberflutungen der Anlage können daher nicht eintreten. Das in die Rinne eintretende Wasser passiert sodann zuerst einen kleinen Sandfang, in dem sich die ganz groben Stoffe ablagern, und tritt dann in die maschinell betriebene, automatisch wirkende Siebevorrichtung ein. Diese ist mit einer großen luftigen Halle überdeckt. Hinter dem Sandfang erweitert sich der Ablauf zu großer Breite und verzweigt sich nunmehr in vier Einzelrinnen, in welchen je ein Grobsieb sowie ein Feinsieb von 3 Millimeter Stababstand in schräger Stellung aufgestellt sind. Die an die Siebe antreibenden Stoffe werden von rotierenden langen Stahlbürsten, die über die Siebe hingleiten, abgestrichen und auf ein Transportband geworfen, welches sie seitlich in bereitgestellte kleine Transportwagen wirft. Letztere werden nach ihrer Füllung auf Schienen bis ans Ende der Halle gefahren, wo sich ein hydraulischer Aufzug befindet. Letzterer hebt die Wagen auf die Höhe des umliegenden Geländes, von wo sie auf kurzem Wege zu den großen gemauerten, gut entwässerten Gruben gelangen, in welche die Schmutzstoffe eingekippt werden und der Landwirtschaft zur Verfügung stehen. Das in der Siebeanlage gereinigte Wasser gelangt sodann für gewöhnlich durch eine Ablaufrinne direkt in den Hauptauslaß zu dem Rhein, kann aber auch in besonderen Fällen, durch Schieberstellung, in das vorhandene ehemalige Probeklärbecken geführt und dort vorher nochmals gereinigt werden. Als derartiger Ausnahmefall könnte das Auftreten von Epidemien angesehen werden, wo das verseuchte Wasser im Klärbecken nochmals gereinigt und desinfiziert werden könnte. Die vorhandene Anlage ist also geeignet, allen Fällen gerecht zu werden.

Das Klärbecken hat eine Breite von acht Meter, eine mittlere Tiefe von zwei Meter und eine Länge von 45 Meter. Die Sohle steigt nach dem Ablauf zu; am Anfang des Beckens befindet sich ein Pumpensumpf, der mit einer Schlammpumpe in Verbindung steht. Die meisten der vorhandenen Beckenanlagen haben fallende Sohle. Der Vorteil der steigenden Sohle ist von Stadtbaurat Steuernagel wissenschaftlich und praktisch nachgewiesen worden, so daß zukünftig hierüber keine Zweifel mehr bestehen dürften. Durch die Pumpe kann der Schlamm in die vorhandenen Drainagebecken eingepumpt werden. Da das Becken nur in besonderen Fällen für den Betrieb eingeschaltet wird, so wird das Schlammpumpen nur auf diese Fälle beschränkt bleiben. Die Schlammpumpe sowie die Kraftmaschine, ein zwölfpferdiger Ottoscher Gasmotor, sind in einem kleinen Maschinengebäude, das außerdem Bureauräume, ein Laboratorium, Arbeiterraum und ein Brausebad für die Arbeiter enthält, untergebracht. Die Siebeanlage konnte vom Maschinenhaus aus nicht vorteilhaft mit direkter Kraftübertragung angeschlossen werden, sondern es empfahl sich ein elektrischer Antrieb, für welchen ein Elektromotor genügt, der in der Siebhalle angebracht ist, während sich die Dynamomaschine im Maschinenhause befindet. Diese maschinellen Einrichtungen sind durch Maschinenbauinspektor Meyer projektiert worden. Der Siebbetrieb erfordert nur etwa 6—7 Pferdekräfte, so daß vom zwölfpferdigen Gasmotor die überschüssige Kraft in einer Akkumulatorenbatterie aufgespeichert und für den Kraftbetrieb und elektrisches Licht wieder vorteilhaft verwendet werden kann. Die Betriebskosten betragen für Leipzig für das Jahr und den Kopf der Bevölkerung 77,13 Pfg., für Essen 49 Pfg., für Frankfurt a. M. 44 Pfg., für Wiesbaden 55 Pfg., für Düsseldorf 19 Pfg. und für Köln 15,8 Pfg. Es stellen sich die Anlagekosten ohne Geländeerwerb für den Kopf der Bevölkerung in Essen auf 2,80 M., Frankfurt a. M. 5,70, Wiesbaden 1,10, Düsseldorf 1,85 und Köln auf 0,92 M.

Die nach einem Entwurf des Architekten Herbst durch die Ingenieure Schäfer und Rewendt erbaute Siebanlage wurde durch Bauunternehmer Strauch (Köln) ausgeführt. Die nötigen Schieber lieferte die bekannte Firma Rud. Böcking & Cie., Walbergerhütte, die maschinelle Anlage richtete die Firma Humboldt (Kalk) ein und die elektrische Einrichtung stammt aus dem Werke von H. Geist. Den Aufzug liefert Hopmann (Köln.)

So schwierig und kostspielig sich anfangs die Unterbringung der Kanalwasser für die Stadt Köln zu gestalten schien, so darf man wohl feststellen, daß sie dank den vorliegenden, außerordentlich günstigen Vorflut- und sonstigen lokalen Verhältnissen sowie den Fortschritten der Wissenschaft, die nicht unwesentlich durch die am Probeklärbecken angestellten Untersuchungen bereichert worden sind, dank der Energie und dem Fleiß der mit der Lösung der Frage betrauten Beamten und der wohlwollenden Förderung der Staatsbehörden zu einem alle Interessen befriedigenden gedeihlichen Ergebnis gelangt ist. Wichtig und von allgemeiner Bedeutung waren auch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen für die Klärtechnik überhaupt, die damit insbesondere die mechanische Klärung in Sedimentierbecken einen guten Aufschluß und wesentlichen Abschluß gefunden haben dürfte. Es ist damit gleichzeitig eine Aufgabe gelöst worden, die für viele Städte ein hervorragendes Interesse bietet. Wenn auch die Kanalisation der Stadt Köln durch das Entstehen immer neuer Stadtteile nie vollständig zum Abschluß gelangen wird, so darf man doch wohl sagen, daß, nachdem nunmehr die Entwässerung der Stadt sowie sämtlicher größerer städtischer Vororte vollendet ist, wozu in dreißigjähriger ununterbrochener mühevoller Arbeit insgesamt etwa zwanzig Millionen Mark erforderlich waren, das große Werk der Kanalisation im wesentlichen beendet ist und mit dem Bau der Kläranlage der Schlußstein dazu gelegt ist.

*) Veröffentlicht in den Mitt. der Kgl. Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung 1904. Heft 4.

Locales.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Die am Donnerstag, 3. Mai stattfindende Sitzung wird sich unter anderem mit folgenden Punkten zu beschäftigen haben: Bewilligung eines laufenden Zuschusses an die Vereine für Kinderhorte; Anwendung des Ortsstatuts betreffend die Fürsorge für Beamte und Angestellte infolge von Unfällen auf die Feuerwehrmänner der Berufsfeuerwehr; Regulierung eines Teiles der Zeughausstraße; Plan und Kostenanschlag für eine Ausweiche auf der Uferbahn zwischen Marienburg und Rodenkirchen; Errichtung der Stelle eines leitenden Arztes an der Krankenhausabteilung für Ohrenkranke; Plan und Kostenanschlag für eine Volksschule nebst Turnhalle und Schuldienerwohnung, Rektorwohnung, Brausebad und Kochschule an der Piusstraße; Plan und Kostenanschlag für den Umbau der alten Dampfkesselanlage des Ehrenfelder Gaswerks; Aufnahme eines Darlehns von zwei Millionen bei der Sparkasse zur vorläufigen Bestreitung von Ausgaben, die aus der neuen Anleihe zu decken sind; Vorlage über Anmietung des Schwimmbassins der Rheinbadeanstalt am Oberländer-Ufer; Errichtung einer neuen Bedürfnisanstalt auf dem Waidmarkt und Versetzung der alten nach dem Spielplatz an der Venloerstraße; Vorlage über die Teilnahme von Frauen an den Sitzungen des Waisenamtes; Nachkredit für die Siebanlage bei der Kläranlage; Umbenennung des Platzes an der Mauritiuskirche: Mauritiusplatz; Straßenbenennungen in Bayenthal, Lindenthal, Ehrenfeld und Nippes.

Q **Schwere Körperverletzung.** Auf dem kleinen Griechenmarkt schlug ein Mann in betrunkenem Zustande seine Frau mit einem Hammer auf den Kopf. Die Frau erlitt einen Schädelbruch.

♥ **Arbeiterjubiläum.** Nachdem zuletzt noch im vorigen Jahre drei Angehörige der seit 62 Jahren am hiesigen Platze bestehenden Maschinen- und Armaturenfabrik, Metallgießerei Wwe. Joh. Schumacher auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei dieser Firma zurückblicken konnten, feierten gestern wiederum zwei Angestellte, der Modellschreiner Mathias Beckers und der Armaturendreher Leopold Polster ihr silbernes Jubiläum. Die Jubilare wurden an ihrem Ehrentage morgens im Privathause von den Chefs beglückwünscht und bei dieser Gelegenheit ihnen eine goldene Uhr und ein Geldgeschenk in Form eines Sparkassenbuches überreicht. Der Kölner Gewerbeverein widmete ihnen mit anerkennenden Worten ein mit geschmackvollem Rahmen versehenes Gedenkblatt. Abends versammelten sich die Chefs mit den Bureaubeamten und sämtlichen Angestellten der Fabrik im oberen Saale des Restaurants Schlösser, Hohepforte, zu einer gemütlichen Feier, die bei anregenden Ansprachen, Vorträgen und Ueberreichung noch mancher hübschen Geschenke in der schönsten Weise verlief und wiederum den besten Beweis lieferte für ein selten gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern.

♯ **Polyhymniakonzert.** In dem heute abend im großen Gürzenichsaale stattfindenden Konzert zum Besten der Auguste-Viktoria-Stiftung wird an Stelle des Herrn Lennart Zweygberg Herr Fritz Dietrich (Violine), Konzertmeister im Gürzenichorchester, mitwirken.

✉ **In den Lesefenstern** unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37, sind für diese Woche eine Anzahl Bilder betreffend den Ausbruch des Vesuvs ausgestellt. Ferner sind mehrere Ansichten aus San Franzisko vor der Katastrophe ausgestellt; dazu kommen die Bilder der deutschen und nordischen Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Athen; das Bildnis des verstorbenen Professor Curie, des berühmten Forschers und Erfinders des Radiums; das von Militär und der Polizei bewachte Hauptpostgebäude während des Briefträgerstreiks in Paris und die Eröffnung des internationalen Post-Kongresses in Rom.

⊙ **Der Wasserstand des Rheines** hat in der jüngsten Zeit beständig geschwankt. Gestern abend zeigte der hiesige Pegel 2,36 Meter, gegen 2,51 Meter vor acht Tagen.

△ **Neues Stadttheater.** Wie uns mitgeteilt wird, wird in der heutigen (Sonntag) Aufführung des Propheten im Neuen Stadttheater Hofopernsänger Spemann vom Hoftheater in Darmstadt die Titelrolle singen. Sein kürzliches Auftreten im Siegfried ist von Publikum und Presse sehr beifällig aufgenommen worden.

△ **Die deutsche Friedensgesellschaft** (Ortsgruppe Köln) veranstaltet am Montag den 30. April, abends 8 Uhr, in der Lesegesellschaft einen öffentlichen Vortrag über den Bankrott des Krieges mit vielen Lichtbildern vom russisch-japanischen Kriege. Der Eintritt ist frei.

Aus Vororten und Umgebung.

÷ **Kalk,** 28. April 1906. In einem Fabrikbetriebe gerieten zwei Arbeiter in Wortwechsel; der eine mißhandelte den anderen mittels eines Gußstückes, so daß dieser einen Schlüsselbeinbruch sowie Verletzungen am Kopf erlitt.

Feueranzünder

Verehrte Hausfrau!

Es wird Ihnen bekannt sein, dass wir seit einiger Zeit

verbesserte Schänzchen

fabrizieren und in den Handel bringen, welche uns vom **Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt** sind.

Durch jahrelange Erfahrung sind wir zu der Ueberzeugung gekommen, dass die sog. **Harzschänzchen den Anforderungen nicht genügen,** da das Harz nur obenauf klebt und bei der geringsten Berührung wieder abfällt, wodurch die Feueranzünder ganz bedeutend an Wert verlieren **und sehr viel Schmutz verursachen.**

Bei unsern **verbesserten Schänzchen,** die mit einer gelben Zündmasse versehen sind, die vollständig in Holz und Späne eingedrungen ist, **ist das Abfallen vollständig ausgeschlossen,** die Feueranzünder behalten dadurch ihren vollen Wert **und verursachen absolut keinen Schmutz.** Wenn Ihnen daran liegt, Ihre Zimmer, Herd oder Ofen von Harzflecken usw. rein zu halten, dann nehmen Sie nur noch die **verbesserten Schänzchen mit der gelben Zündmasse,** die fast überall zu haben sind.

Müller & Kolle, Feueranzünderfabrik
Köln-Bayenthal
Fernsprecher 3114. *

Hämorrhoidal-Zäpfchen aus Nafalan (Retorten-Marke), Rezept: Nafalan 50, Kakaobutter 5, Wachs 45. Nur echt in Originalkästchen à Mk. 1,50 **mit der Retorten-Marke** und Namenszug **Dr. Adolf List** in den Apotheken zu haben.
Packungen ohne diese weise man zurück! *

Wunderbare Wirkung

bei langjährigem **Rachenkatarrh** * altem **Husten**

hartnäckigem **Bronchialkatarrh** * hochgradiger **Atemnot**

Es gereicht uns zur ganz besonderen Genugtuung, aus der großen Reihe der täglich bei uns einlaufenden Anerkennungsschreiben speziell das nachstehende aus der Feder Sr. Exzellenz des Herrn Generals v. Lewinski wörtlich veröffentlichen zu dürfen:

Görlitz, Victoria-Straße 11, den 5. Januar 1906.

Es ist mir eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß Ihr „Johannis-Tee" bei mir eine ganz wunderbare Wirkung ausgeübt hat. Seit Jahren litt ich an Rachen-Katarrh, Kehlkopfs-Entzündung und demnächst an einem hartnäckigen Bronchialkatarrh mit permanentem krampfhaften Husten. 6 Aerzte, die ich an verschiedenen Orten dieserhalb konsultierte, verschrieben mir alle nur möglichen Medikamente, schickten mich einen Winter an die Riviera, ordneten Bade- und Brunnenkuren an, zuletzt in Salzbrunn, aber nichts von alledem half, so daß sie schließlich kein Mittel mehr für meine Leiden zur Disposition hatten. Ich war schließlich so heruntergekommen, daß ich für das Freie auf den Rollstuhl angewiesen wurde und an hochgradiger Atemnot litt. Durch die verschiedenen Medikamente und besonders durch das Morphium, das ich in nicht unbedeutenden Dosen nehmen mußte, um nur einige Stunden Schlaf zu gewinnen, war mein Magen so ruiniert, daß mir jedes Essen als schwere Arbeit erschien. Da las ich zufällig in der Zeitung die Anpreisung Ihres „Johannis-Tees". Nachdem ich den von Euer Wohlgeboren erbetenen Prospekt gelesen hatte, gebrauchte ich nun den Tee ganz nach Vorschrift. Was alle Aerzte durch jahrelange Behandlung nicht zu Wege bringen konnten, hat der „Johannis-Tee" in 5 Wochen erreicht. „Ich bin alle meine Leiden los", brauche auch schon seit Wochen kein Morphium mehr, brauche aber als Präservatiu-Mittel den Tee vorläufig noch weiter, hoffend, daß der böse Husten nicht wiederkehren wird. Ich halte es für meine Verpflichtung, Ihnen dies so detailliert dankend mitzuteilen und habe, in der Hoffnung, daß auch noch anderen Patienten mit dem Tee geholfen werden kann, nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie diesen meinen Brief als Reklame benutzen; ich selbst habe ihn (den Tee) in meiner Verwandtschaft und Bekanntschaft schon mehrfach warm empfohlen.

Mit größter Hochachtung
Euer Wohlgeboren ergebenster
v. Lewinski,
General der Infanterie z. D.

Aehnliche uns freiwillig zugegangene Anerkennungsschreiben besitzen wir bereits ca. fünftausend! Die Originale liegen in unserem Bureau für jeden Interessenten während der Geschäftsstunden von morgens 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr zur Einsicht aus. — Wenn auf eine solche Weise fünftausend Patienten aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den gehabten Erfolg die Vortrefflichkeit eines Mittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollauf erbracht sein. Trotzdem wünschen wir, daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen möge, ob unser **Johannis-Tee** (hergestellt aus den Blättern und Blüten der Caleopsis ochroleuca vulc. und zufolge einer Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen) das ihm von so vielen Leidenden gespendete Lob auch wirklich verdient und laden wir daher wiederholt zu einem **kostenlosen** Versuche ein. Wir bieten jedem eine **kostenfreie Probe** an, der seine Adresse einschickt und seinem Brief 20 Pfennig für Porto usw. beifügt. Die Zusendung erfolgt alsdann postwendend franko. Jeder Probe wird absolut unentgeltlich die vielbesprochene, von dem Kreisphysikus a. D. Dr. med. A. Kühner in Coburg herausgegebene Broschüre „**Frohe Botschaft für Lungenleidende**" beigelegt, in der zahlreiche notariell beglaubigte Heilberichte und Danksagungen abgedruckt sind.

Notariat. Register No. 16 Jahr 1906.
Die wörtliche Uebereinstimmung des vorstehend abgeschriebenen Exemplars vom 5. Januar 1906 mit dem mir vorliegenden Originale bescheinige ich hiermit.
Berlin, den 9. Januar 1906.
Der Königliche Notar.
(Unterschrift)
(Siegel: NOTAR I. B. D. K. PR. KAMMERGERICH)

Möge jeder, der an einem **chronischen Katarrh, alten Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis** oder gar der **Lungenschwindsucht** erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.

Brockhaus & Co., G. m. b. H., Berlin-Halensee.

Locales.

△ **Der sozialdemokratische Maiumzug** ist, wie in einer Reihe anderer Städte, auch für Köln von der Polizei verboten worden. Der Umzug der Kölner Sozialdemokraten zeichnete sich an Wochentagen bekanntlich stets durch eine recht bescheidene Teilnehmerzahl aus.

Vereins-Nachrichten.

Der Stenographenverein nach Stolze-Schrey in Nippes eröffnet am Mittwoch den 9. Mai, abends 9 Uhr, in seinem Vereinslokale Restauration Jean Richartz (früher Niedieck), Cranachstraße, einen Unterrichtskursus. Auch Damen können an dem Kursus teilnehmen. (Vergleiche Anzeige in der heutigen Nummer.)

Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer. Ein Motorführer war angeklagt eines Vergehens gegen das Gesetz vom 9. April 1900. Er hatte auf den Köln-Frechener Christallsamwerken, wo er in Stellung war, in seiner Wohnung eine elektrische Leitung von der Fabrik aus hinter dem Rücken der Direktion angelegt. Wegen dieses Verstoßes gegen das genannte Gesetz über die Bestrafung von Entziehung elektrischer Kraft wurden 20 Mark Strafe verhängt.

Aus dem sozialen Leben.

☿ **Beendigter Ausstand.** Aus christlichen Gewerkschaftskreisen wird uns berichtet: Der Streik der Stellmacher bei der Firma Ltermöhle ist beendet. Die Firma hat alle wesentlichen Forderungen bewilligt. Unter anderem erfolgt die gewünschte Arbeitszeitverkürzung von 10 auf 9½ Stunden sowie Erhöhung des Minimallohnes um 5 Pfg. pro Stunde. Außerdem erfuhren die Löhne der Stellmacher, die bereits den Minimallohn oder mehr verdienen, eine Erhöhung von durchschnittlich vier Pfg. pro Stunde. Die Verhandlungen wurden zwischen der Firma und den Organisationsvertretern geführt.

sg **Solingen,** 24. April 1906. Vor dem Schöffengericht in Ohligs hatte sich heute der Gießereibesitzer Ernst Nippes, Inhaber der Firma Nippes & Schmitz in Ohligs wegen Beleidigung des durch die vielen Streiks im hiesigen Bezirk bekannt gewordenen Geschäftsführers des „freien" Metallarbeiterverbandes, Max Sendler, zu verantworten. Der Sachverhalt war folgender: Gelegentlich der Formerausperrung in Velbert und Umgegend hatte sich Sendler dem Inhaber einer Velberter Schloßfabrik gegenüber bereit erklärt, ihr den fehlenden Rohguß zu verschaffen, wenn die Fabrik nicht ihre Arbeiter aussperre. Sendler suchte die Firma Nippes & Schmitz auf und verhandelte mit dieser wegen Uebernahme eines größeren laufenden Auftrages. Hierbei stellte er auch die Frage: Wieviel Provision fällt dann für uns ab? Das Geschäft kam dieser Aeußerung wegen nicht zum Abschluß. Kurze Zeit später wurde über fünf Eisengießereien des Solinger Bezirks, weil sie angeblich für Velbert Streikarbeit lieferten, der Streik verhängt. Von vier Firmen war dieses anscheinend festgestellt, von der fünften Firma, der Firma Nippes & Schmitz, dagegen nicht. Diese erbot sich sogar Sendler gegenüber, ihm jede Kontrolle zu gestatten. Ueber die Firma wurde aber trotzdem der Streik verhängt. Nippes glaubte und äußerte sich auch mehreren Personen gegenüber dahin, daß bei ihm nicht gestreikt worden wäre, wenn er Sendler die verlangte Provision gezahlt hätte. Wegen dieser Aeußerung klagte Sendler, weil sie für ihn als Arbeiterführer äußerst verletzend sei. Er hatte zunächst bestritten, daß von Provision bei den Verhandlungen überhaupt die Rede gewesen sei. Heute mußte er es aber zugeben, er will es nun scherzhaft gesagt haben. Keinesfalls habe der Streik aber etwas mit der Provisionsangelegenheit zu tun. Das Gericht erachtete jedoch auf Grund der umfangreichen Beweisaufnahme für festgestellt, daß der Angeklagte Nippes unbedingt der Auffassung sein mußte, daß bei ihm nur gestreikt wurde, weil er die Provision Sendler nicht zugebilligt hatte. Zu der Annahme, daß eine andere Veranlassung für den Streik vorhanden war, habe er nach Lage der Sache gar nicht kommen können. Er sei daher, weil er im guten Glauben gehandelt, freizusprechen. Der Angeklagte Nippes hatte Widerklage gegen Sendler erhoben, weil dieser in einer Versammlung gesagt hatte, die Aeußerungen Ns. seien eine Gemeinheit, eine Lüge. Sendler wurde dieserhalb für schuldig befunden, aber für straffrei erklärt, weil es sich um eine Erwiderung auf eine ihm angeblich zugefügte Beleidigung handele. Diese Provisionsangelegenheit bietet einen interessanten Beitrag zu der Art, wie von sozialdemokratischer Seite bei Streiks zu verfahren beliebt wird.

Politische Nachrichten.

Karlsruhe, 23. April 1906. Der Gemeinderat zu Waldshut hat den „Bismarcksplatz" „Johannisplatz" genannt. Das setzte einen scharfen Protest in der liberalen (auch in der kölnischen) Presse ab, hervorgerufen durch einen offenen Brief des nationalliberalen Anwalts Wielandt, worin dieser den Waldshuter Gemeinderat leidenschaftlich angriff. Bürgermeister Büchele gab hierauf in der Neuen Waldsh. Ztg. eine sachliche Erklärung ab. Die Tatsachen liegen doch etwas anders, als die entrüsteten liberalen Proteste annehmen lassen. Der fragliche Platz liegt vor dem alten Johanniskloster und seit urdenklichen Zeiten hieß er „Johannisplatz". Als in der Siedehitze des Kulturkampfes Kullmann das Attentat auf Bismarck verübte, beschloß man im Herrenstüble zu Waldshut, dem populären Klosterplatz den Namen Bismarcksplatz zu geben. Die Herren führten den Beschluß ohne Gemeinderat kurzweg durch, aber das Volk kümmerte sich nicht darum und hielt an seinem „Johannisplatz" fest. Als bei der diesjährigen Neubenennung der Straßen der alte populäre Namen beibehalten wurde, und zwar durch Gemeinderatsbeschluß, schlugen die Bismarckverehrer Lärm, obwohl der Gemeinderat gleichzeitig beschloß, einer neu anzulegenden Straße den Namen „Bismarckstraße" zu geben.

Standesamt der Stadt Köln. 28. April 1906.

⊙ **Geburten.** Berta, T. v. Peter **Uckermann,** Telegraphenarb., Gereonswall 68. - Henriette, T. v. Hubert **Jonzen,** Mechaniker, Plankg. 33. - Peter, S. v. Andreas **Jungbluth,** Telegraphenarb., Greesbergstr. 3. - Agnes, T. v. Herm. **Sievers,** Schloß., Friedrichstr. 17. - Paul, S. v. Paul **Hohfeld,** Buchh., Triererstr. 33. - Maria, T. v. Pet. **Klinzer,** Musik., Luxemburgerstr. 20. - Marg., T. v. Georg **Otterbach,** Galvanoplast., Weyerstr. 95. - Johann, S. v. Johann **Cappenberg,** Fuhrm., Karthäuserhof 21. - Gabriele, T. v. Heinr. **Senckel,** Brandmstr., Bondelstr. 4. - Heinrich, S. v. Heinrich **Lütgehaus,** Schlossergeselle, Tacitusstr. 7. - Anton, S. v. Anton **Meier,** Schlossergeselle, Naderbergstr. 175. - Peter, S. v. Martin **Schoog,** Tagelöhner, Metzerstr. - Christine, T. v. Gottfr. **Esser,** Werkmstr., Gr. Griechenmarkt 4. - Franz u. Eduard, Zwillinge v. Richard **Woods,** Stallmstr., Apostelnkl. 13. - Philipp, S. v. Philipp **Steindorn,** Fabrikarb., Poststraße 39. - Josef, S. v. Wilh. **Metzen,** Tapez., Alte Wallg. 21. - Franz, S. v. Franz **Zyga,** Musiker, Krebsg. 2—. - Maria, T. v. Franz **Brüsel,** Schuldiener, Huhnsgasse 55.

⊙ **Sterbefälle.** Gertrud **Halstein,** 2 J., Thürmchensw. 42. - Gertrud **Stessen,** geb. Schole, 44 J., Fleischmengerg. 53. - Josef **Nepomuck,** 5 T., Kahlenhausen 4. - Leonard **Meister,** ohne Gew., verh., 64 J., Achterstr. 52. - Crucinia **Sporandio,** 14 J., Severinswall 24. - Johann **Schwab,** ohne Gew., Wwr., 63 J., Buschg. 8. - Bernhard **Kopp,** Friseurgeh., unverh., 20 J., Karthäuserw. 11. - Christina **Bornhard,** 3 J., Schartg. 16. - Bernhard **Borgmann,** Schreinermstr., verh., 76 J., Fleischmengerg. 39. - Gottfried **Roeser,** 1 J., Gr. Brinkg. 2. - Jakob **Berger,** Wirt, verh., 63 J., Gr. Griechenm. 39. - Josef **Kintz,** Schlosserlehrl., 16 J., Achterstr. 15. - Johann **Lülsdorf,** 2 J., Auf der Aar 6. Herbert **Kersting,** 2 J., Bonnerstr. 69. - Therese **Best,** 70 J., Luxemburgerstr. 1.

⊙ **Heiraten,** Christian **Jens,** Buchhalter, u. Ottilie **Hirsch,** geb. Reiß, Wwe., beide v. hier. - Jakob **Arends,** Expedient, v. Esch, u. Marg. **Fußwinkel,** beide v. hier. - Friedr. **Hedtmann,** Tagel., v. Barmen, u. Thekla **Weiß,** v. Krekel. - Josef **Pauli,** Stadtdiener, v. hier, u. Maria **Tüffers,** v. Uerdingen. - Kaspar **Krog,** Bierkutscher, v. hier, u. Gertrud **Jülich,** v. Erp. - Paul **Kuhl,** Gesanglehrer u. Konzertsänger, v. Düsseldorf, u. Ursula gent. Olga **Gürten,** v. hier. - Peter **Wachereh,** Straßenbahnsch., v. Glehn, u. Adelheid **Moritz,** v. Kendenich. - Dr. Paul Weber, Rechtsanwalt, v. Elberfeld, u. Kath. **Klee,** v. New York. - Heinrich **Acker,** Schlosser, u. Maria **Stang,** beide v. Honnef.

⊙ **Heirats-Ankündigungen.** Julius **Noetzel,** Werkmstr., Herzogstr. 1, u. Marta **Bernburg,** Geibelstr. 15. - Theodor **Marselje,** Schiffingen, Kattenbug 4, u. Adele **Harke,** Rheing. 16. - Theodor **Giesen,** Bäckergeh., Schilderg. 100, u. Elis. **Lexius,** Friesenstr. 85. - Johann **Cafel,** Bauhilfsbeamter, Paulstr. 2, u. Gertr. **Remagen,** Martinstr. 10A. - Martin **Boell,** Stukkaturergeh., Friedrichstr. 68, u. Luise **Fischer,** Heinsbergstr. 2. - Johann **Offermann,** Buchhalter, Limburgerstr. 29, u. Elisabeth **Koch,** Thürmchenswall 78. - Johann **Etting,** Kaufmann, zu Wesel, u. Gertrud **Metternich,** Gereonswall 51.

Auszug aus der „Berliner klinischen Wochenschrift"

(mit eine der ersten medizinischen Zeitungen Deutschlands): diese schreibt in ihrer Nr. 22 1904 in einem Aufsatz von Dr. Max Heim: „Kurz zusammengefaßt, können wir auf Grund unserer Beobachtungen über das Biofon folgendes sagen: 1. Das Biofon verbindet mit einer guten ernährenden Wirkung die blutbildende des Eisens und die nervenstärkende des Lezithins. 2. Es ist ein durchaus reizloses, gutes Eiweißpräparat, welches, auch durch längere Zeit genommen, keinerlei Verdauungsstörungen nach sich zieht. 3. Es wird auch in akuten fieberhaften Krankheiten gut vertragen. 4. Es besitzt appetitanregende Wirkung. 5. Es ruft eine Vermehrung des Körpergewichts hervor, zuweilen in auffälliger Weise 6. Es vermehrt den Hämoglobingehalt des Blutes bei Chlorotischen und Anämischen und die Anzahl der roten Blutkörperchen. 7. Es wirkt günstig bei der Behandlung von Erschöpfung, nervösen und neurasthenischen Zuständen. 8. Es ist das billigste im Vergleich zu allen anderen Präparaten, die ähnlichen Zwecken dienen." Biofon ist in Apotheken und Drogerien das halbe Kilo-Paket zu drei Mark erhältlich. Wer sich noch über den Wert und die Wirkung dieses zurzeit besten, billigsten und zuträglichsten blutbildenden Nähr- und Kräftigungsmittels belehren will, lasse sich vom Biosonwerk Bensheim kostenlos die Broschüre von Dr. Rob. Schulte mit den Berichten der Professoren, Kliniken, Krankenhäuser usw. schicken.



Mech. Teppich Reinigungswerk
Vorgebirgstr. 25 **Gebr. Bündgen** Fernspr. 8118.
Aufbewahrung, Kunststopferei, Reparaturen,
Mottenvernichtung.
Billigste Berechnung. Volle Garantie

Deutsche Kunstausstellung Köln 1906.

Köln, 29. April 1906.

Der Ausstellungsvorstand gab den Vertretern der Presse gestern nachmittag Gelegenheit, unter sachkundiger Leitung das Ausstellungsgelände und die Bauten zu besichtigen. Etwa 50 Herren und eine Dame hatten der Einladung Folge geleistet.

In dem von Hrn. Architekten Pfaffendorf stimmungsvoll ausgestatteten Empfangssalon, der aus einem Teile des Wintergartens gewonnen wurde, bewillkommnete Hr. Beigeordneter Lauë die Gäste und skizzierte kurz Geschichte und Zwecke der bevorstehenden Ausstellung. 1861 habe hier die letzte Kunstausstellung stattgefunden. Der lange Zwischenraum, der zwischen dieser und der jetzt geplanten Ausstellung liege, dürfe aber nicht zu dem Schlusse führen, als ob Köln der Kunst weniger Interesse entgegengebracht habe als andere größere Städte. In Köln wurde vornehmlich die Musik gepflegt, und in der Pflege der Musik erreicht Köln den höchsten Punkt. Dann hatte Köln einen harten Kampf um seine Stellung zu führen. Vor 25 Jahren wurde der Stadt der mittelalterliche Gürtel genommen und heute ist sie im Begriffe, sich des neuen Gürtels zu entledigen. Jetzt, wo sie wieder frei aufatmen kann, will sie auch der Kunst eine Heimstätte bieten. Redner legte schließlich den Zweck des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein dar.

Hr. Baurat Schellen verbreitete sich an der Hand der Lagepläne eingehend über die räumliche Anlage der Ausstellung.

Nachdem der um den Weiher gelegene Teil der Flora als für Anlage der Ausstellung am geeignetsten anerkannt war, gelang es durch Ankauf und Anpachtung einiger Nachbarparzellen eine genügend große Fläche zur Entwickelung der Bauanlagen zu gewinnen. Professor Billing, der Sieger im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ausstattung der seinerzeit im Kaisergarten geplanten Ausstellung, erhielt den Auftrag, nunmehr für die gesamte Bauanordnung einen Plan aufzustellen; er legte den Hauptbau auf die Weiherachse, auf angepachteten Grund und Boden, senkte das Vorgelände und hob durch Schaffung eines groß angelegten Vorhofes und einer hübsch entwickelten Treppenanlage sein Hauptgebäude aus den umgebenden Grundstücken hervor.

Das Hauptgebäude zeigt in der Mittelachse einen großen Empfangssaal, welcher nach Durchquerung eines Vorraumes, zu dessen Seiten Toilette und Bureau liegen, zu erreichen ist. Hier finden die von Professor Trübner gemalten Fürstenbilder, zunächst dasjenige des deutschen Kaisers, für die Ausstellung besonders gefertigt, ferner dasjenige das Protektors der Ausstellung, des Großherzogs von Hessen, das des Königs von Württemberg und des Großherzogs von Baden, und zwar um ein durch mehrere Stufen gehobenes Podium Aufstellung.

Rechts und links schließen sich an den Hauptsaal die Ausstellungsräume an, unter welchen auf der linken Seite der Saal für deutsche Kunst, zusammengestellt von Schäfer, die Säle für Sammelausstellungen der Maler Haug, Burger, Jansen, die Empire- und Kölner Porträtausstellung und rechts außer den Ausstellungsräumen die Sammelausstellung von Professor Trübner, Steinhausen, die Plakettenausstellung und ein Lesezimmer von Professor Billing zu nennen sind.

Die im ganzen 53 zählenden Räume sind in den verschiedensten Größenmessungen und Höhenentwickelungen geschickt aneinandergereiht, so daß eine reiche Abwechselung erreicht und eine große Lebendigkeit der Bauanlage erzielt ist.

Für die Empireausstellung hat der König von Württemberg die hierzu erbetenen Kunstgegenstände; Möbel, Vasen, Bilder zur Verfügung gestellt, so daß dieser historische Teil der Ausstellung sehr beachtenswert sein wird.

Die Kölner Porträtausstellung wird für die hiesigen Bewohner namentlich hoch interessant sein, da über 60, von den ersten Künstlern gemalte Bilder aus Privatbesitz der Ausstellungsleitung überwiesen sind.

Mittels eines offenen Hofes ist das von Professor Bernh. Pankok errichtete Gebäude zu erreichen, in welchem Sammelausstellungen von hervorragenden Malern, so von Thoma, Schönleber, Leibl, Sattler und Dill, vereinigt sind; verschiedene Architekten (Läuger und Altherr) haben neben Pankok sich um die Raumausgestaltung verdient gemacht.

Die Plastik ist an den verschiedenen Stellen in wirkungsvoller Anordnung verteilt.

Beide Bauanlagen von Billing und Pankok sind in gemäßigtem Jugendstile geplant.

In der gleichen Stilrichtung ist der von Professor Olbrich errichtete Frauenrosenhof mit seinen Farbengärten ausgeführt.

Als erfreuliche Seite der neuen Richtung in der Architektur muß das Streben, den inneren Zweck der Gebäude klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen, bezeichnet werden; der Künstler ist somit bei seinem Schaffen nicht frei, er wird in nicht geringem Maße beeinflußt durch seine Zwecke und durch die Kreise, an welche er sich mit seiner Kunst wendet. Als Zweck für die Bauanlage muß die Schaffung eines Raumes zur Aufnahme von kunstgewerblichen Erzeugnissen, welche die Frau und ihre Umgebung schmücken, bezeichnet werden, daher der Name des Gebäudes: Frauenrosenhof. Naturgemäß ist es somit auch, daß bei der Olbrichschen Bauanlage Abstand von strenger architektonischer Gesetzmäßigkeit genommen wurde; von Symmetrie und Wucht finden wir keine Spur; nach malerischer und hübscher Außen- und Innenwirkung strebt der Künstler und hat sein Ziel im ganzen und in den einzelnen Teilen in hohem Maße erreicht; dabei verschmäht er nicht, Gegensätze in der Architektur schroff gegeneinander zu setzen und dadurch die Wirkung auf den Beschauer in erheblichem Maße zu steigern.

Die Bauanlage klingt im allgemeinen an klösterliche Vorbilder an. Nachdem der Künstler den Beschauer über eine Brücke, neben welcher er landseitig einen hübschen, den „weißen" Garten angelegt hat, zu seinem Gebäude geführt hat, hemmt er durch Anlage einer in den Klostergang hinabführenden Stiege den Schritt; mit der dunklen Holzdecke und dem in rotem Mainsandstein in weißer Fugung ausgeführten Mauern des Ganges, welcher durch seitlich große Bogen die Ausschau in einen höher liegenden „roten" Garten gestattet, stimmt er den Besucher ernst; um so lieblicher erscheint nun die „Kapelle", welche die kunstgewerblichen Erzeugnisse aufzunehmen bestimmt ist.

In künstlerischer Arbeit sind die oberen Teile der Wände mit Stickereien, „den Rosenbusch" auf grauem Untergrunde, bedeckt, während die unteren Teile teils in echtem Holz, teils in mit hellem Lackanstrich versehenem Holz bekleidet sind. Der parkettierte Fußboden nimmt in einem mittleren durch zwei Stufen tiefer gelegenen Teile einen farbenprächtigen Teppich in tiefroter Tönung auf.

In diesen stimmungsvollen, intimen Räumen sind in der Holztäfelung Schränkchen eingebaut, welche die Geschmeide, die Spitzen, Fächer, Stickereien, Prunkgefäße usw., Werte für mehrere Hunderttausend Mark, aufnehmen; die Beleuchtung dieser kunstgewerblichen Erzeugnisse, alle nach den Plänen des Professors Olbrich und zumeist durch die Firma Hermeling, soweit Edelmetall in Frage steht, erzeugt, findet durch unsichtbare, hinter der Holzbekleidung versteckte Fenster statt, während ein großes Fenster den Raum erhellt und ein farbiges kleineres Fenster an geeigneter Stelle untergebracht ist. Durch den „roten Garten" gelangt man mittels einer Ufertreppe zum Weiher, zwischen diesem und zu Füßen der hohen Futtermauer liegt der „gelbe Garten".

Gegenüber der Olbrichschen Bauanlage tief versteckt in den Trauerweiden der Flora liegt auf einer Landzunge das interessante von Peter Behrens entworfene Tonhaus mit seinen lauschigen Laubgängen und hübschen Sitzplätzen am Weiherrande. Ist der Olbrichsbau in echter Hausteinarbeit ausgeführt, so stellt der Behrensbau einen Putzbau dar, dessen Gruppierung durch die Schaffung der Innenräume, einem Saal für festliche Veranstaltungen mit Seitengalerien, einer Apsis und den erforderlichen Nebenräumen, sich naturgemäß entwickelt. Der Verputz ist mit Flächenornamenten verziert. Im Innern des der Tonkunst gewidmeten Hauses kommen verschiedene Bauteile, welche demnächst in dem Krematorium zu Hagen Verwendung finden, zur Aufstellung, so die Orgel, und Glasstiftmosaiken, welche von E. R. Weiß entworfen und von Puhl & Wagner, Rixdorf, ausgeführt worden sind.

Es ist in Aussicht genommen, daß das Joachim-Quartett, das Messchaert-, das Grammbacher Vokal-Quartett, das Gürzenich-Quartett mit Musikdirektor Mühlfeld in Meiningen musikalische Darbietungen geben, daß literarische Veranstaltungen und Bibelrezitationen in dem Hause geboten werden.

In der Umgebung des Gebäudes werden Plastiken ernsteren Vorwurfes zur Aufstellung gebracht.

So ist zum ersten Male bei einer Kunstausstellung der Architektur Gelegenheit gegeben, neben der Malerei und Bildhauerei auch durch Ausführungen und nicht nur durch Pläne sich zu betätigen. Der Gedanke, die Kölner Architekten durch einen Wettbewerb zur Beschickung der Ausstellung mit Modellen zu bewegen, scheiterte an dem Widerspruch des Architekten- und Ingenieurvereins, trotzdem daß von Freunden der Sache (an der Spitze Kommerzienrat Hagen), 6000 M. für Preise ausgeworfen waren.

Zum Schlusse sei noch des Empfangsraumes gedacht, welcher von der Hand des hiesigen Architekten Pfaffendorf herrührt.

Als ältester der anwesenden Journalisten legte Frhr. v. Perfall die Stellung der Presse zur Ausstellung dar und toastete auf ein glückliches Gedeihen der Veranstaltung.

Ein Rundgang durch die Anlagen, der nach einem von Hrn. Restaurateur Urban vorzüglich zubereiteten Essen unternommen wurde, gab Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß die Arbeiten weit gefördert sind. Wer allerdings in Verkennung des Zweckes einer Vorbesichtigung eine fertige Ausstellung zu finden meinte, konnte etwas enttäuscht sein. Jedenfalls läßt der heutige Stand der Arbeiten die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß am 5. Mai, dem Eröffnungstage, die Ausstellung vollendet dastehen und daß sie dann eine gerechte Kritik nicht zu scheuen haben wird.

Locales.

Festaufführung des Katholischen Frauenbundes. Zur Erinnerung an die silberne Hochzeitsfeier des Kaiserpaares wurde am Samstagabend das patriotische Festspiel: Vom Fels zum Meer von Graf Bruno von Holnstein aus Bayern von Damen und Herren angesehener Kölner Familien aufgeführt. Zum Beginn durchbrauste C. M. von Webers Jubelouverture den großen Saal der Bürgergesellschaft. Bei den letzten Klängen hebt sich der Vorhang, und die Personen des Vorspiels treten auf: der Dichter und Germania, die in einem Zwiegespräch in Begeisterung weckenden Versen die deutsche Geschichte von ihren Anfängen bis zur Wiederherstellung der deutschen Einheit schildern. Darauf ziehen, von passenden Orchestervorträgen und Gesangschören unterbrochen und begleitet, in neun Bildern die bemerkenswerten geschichtlichen Ereignisse am Auge der Zuschauer vorüber. Das erste Bild stellt Thusnelda im Triumphzug des Germanikus dar. Zur Einleitung erscheinen Geschichte, Sage, Poesie und Kunst und erzählen die Befreiung der Germanen von der römischen Herrschaft und „wie durch Verrat entzweit, gefesselt wurde deutsche Kraft". Ein Germane schildert den Triumphzug des Germanikus. Im zweiten Bilde werden zuerst Karls des Großen Siege verherrlicht, der Folkungermarsch ertönt, und es zeigt sich Kaiser Karl, von den Großen seines Reiches umgeben, vor ihm die Gesandtschaft des Kalifen Harun al Raschid. Stimmungsvoll leitet C. M. v. Webers Oberonouvertüre zum dritten Bilde über: Das Erwachen der Romantik, in zwei Abteilungen: eine Rheinlandschaft mit Elfen unter dem Gesang der Lorelei, und Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser. Nun folgt die Huldigung der Edlen und Städte zu Berlin vor Markgraf Friedrich und seiner Gemahlin. Das fünfte Bild hat ebenfalls eine Szene aus dem Hohenzollernhause zum Gegenstande: der Große Kurfürst als junger Prinz wendet sich von einem liederlichen Gelage im Haag mit Abscheu ab, eingedenk der Lehren seiner Mutter und Erzieher. Im sechsten Bild erscheint der alte Fritz nach der Schlacht von Torgau in trübem Sinnen über die Erfolglosigkeit des Krieges, aus dem ihn in einem zweiten Bilde der siegreiche Ziethen weckt. Trübe Erinnerungen weckt das nächste Bild: Königin Luise vor Napoleon, aber der Unschuld Hoheit muß sich auch der harte Korse beugen. Der Trauermarsch aus der Eroica von Beethoven eröffnet die Zeit des deutsch-französischen Krieges. Auf der Bühne sieht man das Schlachtfeld von Sedan, und in zwei Unterabteilungen: Soldaten am Wachtfeuer und König Wilhelm zu Pferde. Das Schlußbild vereinigt die Darsteller zu einer Huldigung vor dem Kaiserpaare. Die Musik intonierte die Nationalhymne und die zahlreiche Festversammlung stimmte begeistert ein. Die Aufführung war aufs beste gelungen. Der Dichter, schon durch frühere ähnliche Darbietungen vorteilhaft bekannt, hat sich hier selbst übertroffen und ein gedankenreiches und auch in der Form vollendetes Meisterwerk geschaffen, das höchstes Lob verdient und seinen Weg durch Deutschlands Gaue machen wird. Die lebenden Bilder, um deren Gruppierung sich Herr Maler Menrath aus Düsseldorf verdient machte, wurden von seiten der beteiligten Damen und Herren mit einem Geschick und Verständnis gestellt, die höchste Anerkennung verdienen. Begeistert und dankbar spendete ihnen die Versammlung immer aufs neue den lebhaftesten Beifall, sodaß viele Bilder wiederholt gezeigt werden mußten, was an die Opferwilligkeit der Darsteller große Ansprüche stellte, die aber liebenswürdig befriedigt wurden. Der Mitwirkung des Männergesangvereins Kölner Liederkranz, sowie der Kapelle des 53. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Musikdirektors Hrn. Peter Haas ist ebenfalls ein großer Teil des Erfolges zu danken, da sie mit großer Präzision einsetzten und ihre Partien in vollendeter künstlerischer Form zu Gehör brachten. Am Montag den 30. April, sowie am 1. und 2. Mai wird die Aufführung wiederholt werden, was voraussichtlich lebhaften Andrang zur Folge haben wird. Da sich hier hoher Kunstgenuß und Wohltätigkeit verbinden — der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt — so können wir den Besuch nur aufs angelegentlichste jedermann empfehlen.

Die Rheinflotte ist um ein neues prächtiges Personenboot verstärkt worden. Am Samstag machte der von der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (Düsseldorfer Gesellschaft) bei der Firma Sachsenberg in Auftrag gegebene Dampfer Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein, von Düsseldorf nach Köln seine Probefahrt. Das neue Schiff ist das 29. der Gesamtpersonenflotte; bei seinem Bau sind alle Erfahrungen berücksichtigt worden, die bei den bisherigen Dampfern während des neuen Kurses seit 1883 gemacht wurden. Der Abschied vom alten Kurs bedeutet die Außerdienststellung der Lorelei, jenes von der älteren Generation so besonders ins Herz geschlossenen kleinen, intimen Salondampfers, von dem jetzt nur noch die Erinnerung, nicht einmal die so interessante, letzte Balanciermaschine vom Rhein mehr übrig ist, nur noch die Erinnerung, wie auch von dem so trefflich in die Rheinlandschaft passenden weiß-grünen einstigen Anstrich der Nichtsalonboote. Man versteht, daß ein auf den Namen des hessischen Großherzogs getaufter Dampfer auch den Stil derjenigen Kunstschule berücksichtigt, deren Beschützer der genannte Monarch ist. Wenn wir diese Tatsache bestätigen — die natürlich nur bei der Innendekoration sich geltend macht — können wir aber nicht anders als von dem Eindrucke vollster Harmonie des Eindruckes sprechen, die im großen Salon, mehr aber noch, und zwar in wirklich entzückender Weise in dem Damensälchen sich geltend macht. Im Hauptsalon stimmen kassettierte Decke, Wandtäfelung, matte Färbung der Polsterung von Sofas und Stühlen, die Bragerschen Landschaften (hessische Burgen und Städte) in ausgesuchter Weise zusammen, und wenn erst die diskrete Deckenbeleuchtung ihren gleichmäßigen Abendsonnenschein über den Raum verteilt, so weiß man nicht, was es eigentlich an der Tageszeit ist. Das Schiff ist in allen seinen Teilen deutsches Erzeugnis. Es wurde, wie schon gesagt, der Firma Gebrüder Sachsenberg in Roßlau a. d. Elbe in Auftrag gegeben, auf deren Filialwerft in Köln-Deutz auf Stapel gesetzt und rechtzeitig zum Ablieferungstermin fertiggestellt. Das Boot ist ein Doppeldeckschiff von 73,50 Meter Länge zwischen den Stevens, 8,25 Meter Breite zwischen den Radkasten — die Breite über die Radkasten beträgt 15,75 Meter — und 2,80 Meter Höhe unter Hauptdeck. Die Materialien für den Schiffskörper sind durchweg aus Siemens-Martin-Flußeisen hergestellt. Der Tiefgang im dienstbereiten Zustande beträgt 965 Millimeter, am tiefsten Punkte gemessen. Die Hauptantriebmaschine indiziert bis zu 750 Pferdekräfte. Der Dampf von neun Atmosphären Ueberdruck wird in zwei Dampfkesseln erzeugt. Zur Steuerung dient eine Dampfsteuermaschine. Die Dampfsenzpumpe kann aus allen wasserdichten Abteilungen, deren sechs vorhanden sind, saugen, auch kann sie zur Kesselspeisung und als Feuerspritze verwendet werden. Eine weitere Pumpe dient zur Speisung der Druckwasserleitung nach den Toiletten usw. Eine mit einer Dampfmaschine direkt gekuppelte Dynamomaschine erzeugt den Strom für 186 Glühlampen. Für Restaurationszwecke ist eine Kohlensäurekühlanlage vorhanden, welche den Raum für Fische, Fleisch und Geflügel unter einer Temperatur von + 2 Grad Celsius und die Räume, welche zur Lagerung von Getränken dienen, unter einer solchen von + 4 Grad Celsius hält. Unter dem Hauptdeck im Hinterschiff befinden sich die von der Firma J. C. Pfaff in Berlin vornehm ausgestatteten Salons. Das Hauptdeck des Hinterschiffes ist auf Anregung des Hrn. Probst zu beiden Seiten mit großen Spiegelscheiben, welche auf- und niedergelassen werden können, ausgestattet, ebenfalls sind an beiden Enden Schutzwände aufgestellt, so daß diese Deckfläche bei schlechtem Wetter den Fahrgästen als angenehmer Aufenthalt willkommen sein wird; bisher mußten Segelschutzwände herabgelassen werden, die jede Aussicht abschnitten. Ueber den Radkasten erhebt sich in einer Länge von 59 Meter das Promenadendeck, welches vom Hauptdeck durch eine sehr bequeme, breite Treppe zu erreichen ist. Die freie Fläche dieses Decks beträgt 389 Quadratmeter. Vorn auf dem Deck ist ein ebenfalls von der Firma J. C. Pfaff ausgestattetes, besonders geräumiges Rauchzimmer aufgebaut, dessen große Fenster einen Ausblick nach allen Seiten gewähren. Sämtliche Räume sind mit Dampfheizung versehen. Die amtlich festgesetzte höchstzulässige Fahrgastzahl des Bootes beträgt 2000.

Lenz und Liebe.

Die ganze Welt in weißer Blust!
Ein Glänzen und ein Pragen!
Und jede Brust geschwellt von Lust
Und seligem Verlangen.
Ertränkt ist alles Winterleid
In frühlingsfrischem Lachen —
Das ist des Jahres Hochzeit,
Die Zeit zum Hochzeitmachen.

Lenz und Liebe — die beiden Worte gehören einmal zu einander. Der Frühling bringt nicht nur Bäume, Sträucher und Kräuter, nein, auch die Herzen zum Blühen. Man braucht ja nur die Osterausgabe der „Kölnischen Volkszeitung" anzusehen — ganze Spalten voll Verlobungs- und Vermählungsanzeigen! Welch eine Welt von Glück steckt hinter diesen kurzen, einfachen Inseraten!

Eine Welt von Glück! Natürlich treten an das jungverlobte Paar bald auch ernste Fragen heran. Es gilt, den eigenen Herd zu bauen. Da gibt's hunderterlei zu besorgen, vor allem natürlich für die Braut und ihre Familie, muß doch nun die Aussteuer beschafft werden. Da geht's zur Schneiderin und zur Putzmacherin, zum Möbelhändler und ins Porzellangeschäft, da wird genäht und gestickt und gehäkelt den ganzen Tag! Und wenn das Große und Grobe glücklich zusammen ist, dann kommt das Kleine, dann kommt all' das, was der Hausfrau ihre Arbeit leicht und dem Hausherrn sein Heim gemütlich machen soll. Grade dieser Teil der Aussteuerbesorgung ist sehr wichtig, ist sozusagen eine Kunst. Denn was gibt einem Heim sein charakteristisches Gepräge, seine „eigene Note"? Was macht eine Wohnung erst heimisch und gemütlich? Eben jene Kleinigkeiten tun's. Um diese Behauptung an einem Beispiel klar zu machen: Die Hausfrau wird sich erst dann wohl fühlen, wenn in ihrem Reich, der Küche, „alles da" ist, wenn's nicht bald hier bald dort hapert, und wenn alle Geräte von bester Qualität sind. Das gilt in erster Linie von den Messern. Man braucht sich ja bloß so'n junges Frauchen vorzustellen, wie es mit hochrotem, ärgerverzerrtem Gesicht mit einem schlechten Messer am Fleisch herumsägt, um gleich von der Richtigkeit des Gesagten überzeugt zu sein. Grade in der Küche ist das Beste eben gut genug. Wo finden die Braut und ihre sorgsame Mutter aber hervorragende Qualitäten in Messern und ähnlichen Geräten? Bei J. H. Becker in Cöln, Hohestraße siebenundsiebzig. Wieso? Nun, weil J. H. Becker die von ihm verkauften Messer selbst in Solingen fabriziert. Dieser Umstand sichert indes nicht bloß die beste Qualität, sondern hat auch den Vorzug der Billigkeit zur Folge. Uebrigens räumt J. H. Becker jedem das Recht ein, sich in seinem Geschäft umzusehen, und sich über Qualität und Preise zu orientieren; ein Kaufzwang existiert nicht. Ein besonderer Vorzug der „Beckermesser" ist ihre Patentkittung, die dem Käufer vor dem Aerger sichert, der sonst durch Lockerung der Klinge im Heft beim Spülen der Messer in warmem Wasser unausbleiblich ist. „Schneidig und fest" — das ist die Parole, unter der die Beckermesser in die Welt gehen. Zum Schluß eine kurze Aufzählung dessen, was die zukünftige Hausfrau für ihre Aussteuer beim Messerbecker findet; das sind Tischmesser und Gabeln, Eßlöffel, Kaffeelöffel, Vorlegelöffel, Tranchierbestecke, Butter- und Käsemesser, Beilegegabeln, Messerbänke, Messer-Fischmesser und Gabeln, Brot-, Küchen- und Aufschnittmesser, Korkzieher, Nußknacker usw. usw. usw.

(Nachdruck verboten.)

Offene Stellen.

Für die Montage einer größeren Dachkonstruktion in der Nähe von Köln für sofort ein tüchtiger

Monteur

gesucht.

Bochum-Riemker Eisenwerk, Bochum.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen fleißigen jungen Mann mit guter Schulbildung in die

Lehre.

Jährlich steigende Vergütung.

Axer & Hoven, Speditionsgeschäft Kalk b. Köln.

Ordentlicher Junge

für leichte Lagerarbeiten sofort gesucht. Zakordenstraße 14.

Anstreichergehülfen,

selbständig arbeitend, gesucht. Ehrenfeld, Ottostraße 43.

Braver flotter **Friseurlehrling** gesucht. Köln, Krefelderstraße 2.

Ein Metzgergeselle

gesucht. Deutz, Adolfstr. 2.

Tüchtiger Anstreichergehülfe gesucht. Glockenring 15.

Allgem. Arbeitsnachweis
Glockengasse 25-27 (alt. Postgeb.)
weist
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. sofort oder später passende Stellung nach. Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern für Dienstmädchen und Herrschaften kostenfrei. * Geöffnet 10—1 und 5—8 Uhr.

Ein braves Mädchen

von ordentlichen Eltern für Kommissionen und Hausarbeit gesucht. Kreuzgasse 16.

Aelt. kath. Mädchen,

welches gut nähen kann, zur leichten Pflege eines 13jährigen Mädchens für einige Wochen aufs Land gesucht. Off. u. Nr. 569 an die Gesch. d. Bl.

In ruhigen kath. kinderlosen Haushalt wird zum 15. Mai ein durchaus braves

Dienstmädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Klingelpütz 58.

Gesucht

zum 1. Mai ein gewandtes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen in kleinen Haushalt als Mädchen allein. Salierring 60, 3. Et.

Volontärin oder Lehrfräulein

nur aus gutem Hause, von feinem Weißwaren-Geschäft gesucht.
Schildergasse 54
M. Grein-Keutter.

Mädchen, kath.,

unter 16 Jahren, vom Lande, für kleinen Haushalt gesucht. Machabäerstraße 1, 2. Etage.

Dienstmädchen

in kleinen besseren Haushalt gesucht. Kalk, Thumbstraße 72, 1. Et.

Kath. Fräulein als Stütze gesucht,

welches kochen, nähen u. bügeln k., b. Fam.-Anschl. Kalk, Hauptstr. 123, I.

Kath. Mädchen für Küche

u. Hausarb. in kl. Haushalt. gesucht. Müller, Hohestr. 134C.

Kath. Mädchen

zum 15. Mai in kleine Haushaltung gesucht. Müller, Hohestr. 134C.

Lehrmädchen sofort gesucht gegen Vergütung. Malzmühle 13, im Kunstgeschäft.

Erfahrenes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Schildergasse 18.

Robes. Lehrmädchen gesucht. Schaafenstraße 48, I.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann

18 Jahre alt, sucht Stelle auf Kontor oder Lager, am liebsten in einer

Maschinenfabrik.

Derselbe besitzt eine schöne Handschrift, ist mit allen Bureauarbeiten vertraut und sicher in Berechnungen. Gefällige Franko-Angebote unter C G 1691 a. d. Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

Tüchtig. selbständiger Gärtner

der schon als Meister tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort angenehme dauernde Stelle. Offerten beförd. unter S. L. 3273 Rudolf Mosse, Stuttgart. *

Suche für meinen Sohn, Gymnasial-Tertianer,

Lehrlingsstelle

in Farb- und Kolonialwarengeschäft. Off. u. Nr. 564 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Arbeits-Gesuche.

Kostüme

werden nach neuester Mode zugeschn. und gutsitzend anprobiert zu 3 M., hochmod. Rockschnitt 1,50, Aermelschnitt 1 M, Jacketts 1,50, Kragenm. 1,50 sowie alle Schnittm. n. Maß billigst. Schildergasse 77—79, 1. Etage, gegenüber der Kreuzgasse.

Fassaden-Anstrich

in bester Ausführung mit Steh- oder Hängegerüst, 2×45 ₰, 4×73 ₰ per qm, auch alle and. Maler- u. Anstr.-Arb. preisw. u. gut, Tapezieren p. R. 25 ₰. Fr.-Off. u. Nr. 520 a. d. Gesch. d. Bl.

Invalide sucht leichte Stelle für Morgens.

Alexianerstraße 9, 2. Et.

Damenhüte werden billig und schick garniert in und außer dem Hause. Karte genügt. Blindgasse 4, 2. Etage.

Kommunionbilder

werd. bill. eingerahmt. Eigelstein 101, I.

Fräulein f. Kunden im Flicken für Nachmittags. Löwengasse 12.

Zu vermieten.

Bismarckstr.

Nr.					M. jährl.
9	1. Et.	9 Zim.,	Küche,	Bad	2800
11	1. „	9 „	„	„	2800
10	3. „	7 „	„	„	1400
23	3. „	6 „	„	„	1300
28	3. „	4 „	„	hinten	600
32	Hchp. 6	„	„	Bad	1350
32	Sout., hint.,	4 Z. u.	Küche		480

Bescheid: Bureau Bismarckstr. 11, Souterrain.

Sülz, Palanterstr. 61

sind schöne gesunde abg. Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, billig zu vermieten.

Unterhaus	4 R. u.	Küche		35 M.
1. Etage	3 „	„	„	32 u. 36 M.
2. „	3 „	„	„	30 u. 34 M.
3. „	3 „	„	„	25 u. 30 M.

Zu erfr. b. J. Mailänder, Sülzburgstr. 172.

Wohnungen

werden kostenlos nachgewiesen:
Sechzigstraße 23,
Neußerstraße 277.
Köln-Nippeser Haus- und Grundbesitzerverein. *

Schönes Ladenlokal,

in bevölkerter Gegend, sehr günstig gelegen, worin bish. Verk. v. Fleisch erfolgr. betrieb., nebst Wohnr., wieder als Verkaufsst. od. Filiale f. Metzgerei zu verm. Näheres beim Eigentümer Bondelstr. 26, 2. Etage.

Blumenthalstr. 9 1. u. 2. Etg., je 8 Zimmer mit 3 Kachelöfen u. Küche mit Wandplatten und Spind nebst Badezimmer ev. mit Badeeinrichtung inkl. Mansarde zu 1700 bzw. 1500 M. per sofort oder später zu vermieten.
Bescheid: Neußerwall 4.

2 Zimmer an kl. Familie zu verm. Gereonswall 118.

Blumenthalstr. 15 1. u. 2. Et., je 7 Zimmer mit 3 Kachelöfen u. Küche mit Wandplatten und Spind nebst Badezimmer ev. mit Badeeinrichtung inkl. Mansarde zu 1600 bzw. 1500 M. per sofort oder später zu vermieten.
Bescheid: Neußerwall 4.

Eintrachtstraße 31, Parterre,
4 Zimmer, 600 M. jährlich;
Eintrachtstr. 34, Werkstätte, 360 M. jährl.
Besch. Bureau Bismarckstr. 11, S.

Neußerplatz 24 1. Et., 6 Zim. mit 3 Kachelöfen u. Küche mit Wandplatten nebst Mansarde für 1200 M per sofort oder später zu vermieten.
Bescheid: Neußerwall 4.

Ladenlokal,

geeignet für Schreibwarengeschäft, im Mittelpunkte zweier Schulen gelegen, nebst 2 anstoß. Wohnräumen z. verm. Nippes, Simon-Meisterstr. 30.

Vorgebirgstraße 45,

gegenüber d. Volksgarten, sch. Unterhaus, 5 R., Bader., Mans., Koch- u. Leuchtgas, p. 15. Juni preisw. z. v. B. das. u. Ehrenfeld, Bartelst. 52, p.

Severinstraße 178

Abgeschl. 3. Etage, 4 große helle Räume, 1 Mans. und alle Bequ., zu verm. Koch- u. Leuchtgas vorhanden.

Zu vermieten:

3 Räume 1. Et. straßenw., 2 Räume 1. Et. straßw. Gr. Telegraphenst. 36, II.

Ladenlokal nebst Wohnung, *
Sionsthal 39, zu vermieten.
Näheres Weichselhof 23.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Domstraße 54, 2. Et.

2 schöne Mansarden, straßenwärts, mit Spind u. Bequemlichkeiten zu 11 M an stille Leute zu vermieten. Ehrenfeld, Subbelratherstr. 153, II.

Nippes, Riehlerstraße 141,

3 sch. Zimmer für 18½ M. z. vermieten.

Einf. möbl. Zimmer an anst. Handwerker zu vermieten.
Klapperhof 38.

Helle Mansarde in gutem Hause an anständ. Person zu vermieten. Ursulakloster 8.

Hübsch möbl. Zimmer sof. z. verm. Preis 22 M. Gr. Neugasse 27, Nähe Bahnhof.

2 helle große Zimmer

zu verm. Nippes, Sechzigstr. 36.

Frdl. möbl. Zim. (b. Eigent.) m. od. o. Pens. bill. u. möbl. Mans.-Z. d. Woch. 2,50 M, zu vermieten. Gr. Brinkgasse 5.

Möbl. Zimmer in anständ. Hause, auch vorübergehend, zu vermieten. Ursulastraße 32.

Perlengraben 22—24,
1. Etage, 4 Zimmer u. Speicherz., zu 42 M an ruhige Familie zu vermieten.

1. Etage, Stephanstraße 17,
4—5 Räume, mit Bequemlichkeiten zu verm. Bescheid Quirinstraße 22.

2 u. 3 Zimmer 14 bis 28 Mark. Kasparstr. 6 u. Melchiorstr. 11.

Kost und Logis Bechergasse 17, am Dom.

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. Olivengasse 6, 1. Et., a. Neum.

Gut möbl. Zimmer an bess. Handwerker zu verm. Thieboldsg. 115.

2 sch. ger. Mansardenzim. an 1 od. 2 Pers. zu verm. Friedenstraße 32.

2. Etage zu vermieten. St. Apernstraße 46.

Ladenlokal m. Wohn., 4 Z., an ord. Leute z. v. Gr. Griechenmarkt 131.

Handwerker find. möbl. Wohnung pro Woche 2 M. Komödienstr. 93, I.

Gr. Zimm. 1. Et. Hinterh. an ruhige Leute b. z. verm. Weidengasse 67.

Nachstube mit Wohnung, 4 Zimmer, bill. z. v. Gr. Griechenmarkt 131.

2 schöne Zim. 3. Et. sehr billig zu vermieten. Severinstraße 50.

Annostr. 21, 2 Zimmer, 2. Etg., zu verm.

Miet-Gesuche.

Helle luft. Wohnung

von ca. 6 Räumen nebst Zubehör in Köln oder Vorort gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 573 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine möbl. Wohnung, circa 3 Zimmer *
mit Küche und Zubehör, für älteres Ehepaar in einer Villa gesucht. Ausführliche Offerten an Günther, Berlin, Magdeburgerstr. 5.

Privatlogis

von Reisenden für jedesmaligen Aufenthalt von 10 Tagen in Köln gesucht. Adressen unter M 257 an Gerstmanns Annoncenbureau, Berlin, Prinzenstraße 38, erbeten.*

Kost u. Logis

von gebildetem Herrn

gesucht.

Off. u. L. R. L. hauptpostlag. Köln.

Ehepaar ohne Kinder sucht

3 Zimmer und Küche

in ruh. Hause, nördl. Stadtteil, b. 40 M. Off. u. Nr. 572 a. d. Gesch. d. Bl.

Kl. Ladenlokal mit Wohnung

für Schweinemetzgerei zu mieten ges. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 576 an die Geschäftsst. d. Bl.

Lehrerin sucht z. 1. Juni oder später 2 3 unmöbl. Zimmer, Pfarre Gereon, am liebst. i. Privath., ev. m. Mittagstisch. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 577 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unterricht.

Erste deutsche Buchhalter- u. Kontoristinnen-Schule
Dir.:
Wilh. Düvel.
Verlegte
mein Institut behufs
bedeutender Vergrösserung
nach
St. Apernstr. 32
Ecke Helenenstraße
(früher Albertusstraße 4).
Beginn neuer Kurse
in sämtlichen Fächern der
Handelswissenschaft.
Preise sehr mäßig.
Prospekte gratis und franko.
Unbemittelte werden berücksichtigt.
Stellennachweis kostenfrei.

Köln-Nippes.

Der unterzeichnete Verein eröffnet am Mittwoch den 9. Mai d. J. in seinem Vereinslokale Restauration Jean Richartz (früher Niediek), Cranachstraße, einen

Unterrichtskursus

in der Vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey). Das Honorar ausschließlich Lehrmittel beträgt 6 M.
Damen und Herren, welche beabsichtigen, an dem Unterricht teilzunehmen, werden um Anmeldung im Vereinslokale gebeten. *
Köln-Nippes, den 27. April 1906.
Stenographenverein n. Stolze-Schrey
Köln-Nippes.

Erziehungsanstalt für junge Mädchen in Osterloo b. Westerloo Belgien.

Günstige Lage. - Reine Landluft. - Sorgfältige Erziehung. - Solide Belehrung. - Bequeme Verbindung mit Tram- und Eisenbahn. - Französische Umgangssprache. - Pensionspreis 300 M. einschl. Wäsche und Bettung. Für Prospekte wolle man sich an die Oberin der Anstalt oder an Herrn H. Effer, Köln, Hermannstraße 21, wenden.

Mit dem 1. Mai

beginnt ein Kursus im Maßnehmen Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprob. und Nähen der Kostüme nur für Damen, welche schon nähen können. Dauer des Kursus ca. 14 Tage. Honorar 20 M. Erfolg garantiert.
Schildergasse 77—79, 1., gegenüber der Kreuzgasse.

Schönschreiben Stenographie, Maschinenschrift, Buchführung, Korrespondenz, à Kursus 5 M. bis zur perfekten Ausbildung. Stellennachweis kostenfrei. Heufers kaufm. Unterricht Martinstraße 6. Anmeldungen von 11—1 Uhr erb.

A. Schmitz,
Gesanglehrer, Viktoriastraße 22.

Zuschneide-Schule

Theoretischer und praktischer Unterricht nach System Roussel-Paris und Wiener. Damen erhalten eine gründliche Ausbildung in der modernen Damenschneiderei. Schülerinnen arbeiten für sich, wodurch das Honorar reichlich ersetzt wird. Prospekte gratis. Schnittmuster verkäuflich nach Maß.
Frau M. Dresbach-Beckers,
Schaafenstraße 48, 1.

Kapitalien.

Spar- und Darlehnskassen-Verein des Rheinischen Bauern-Vereins
e. G. m. b. H.
Köln, Altenbergerstraße 12,
nimmt Spareinlagen in jeder Höhe an und verzinst dieselben mit
3¾ %
bei dreitägiger Kündigung.

18000 Mk.

auf erste Hypothek zu 4 Prozent

gesucht.

Agenten verbeten.
Gefl. Angebote unter B 291 an die Geschäftsstelle d. Bl.

J. Schulz, Waisenhausgasse 35, 10—3, Sonntags 10—12. Darlehen, Kautionen, Hypotheken. Ankauf von Restkaufpreisen.

Zu verkaufen.

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 121 Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Ein altes, gut eingeführtes sehr rentabeles größeres

Kolonial- und Materialwarengeschäft

am Rhein, mit treuer und besserer Kundschaft, ist anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen mit Haus

zu verkaufen.

Für fleißige, strebsame katholische, junge Leute bietet sich hier eine brillante Existenz. Zur Uebernahme sind 20- bis 25000 M. bar erforderlich. Inhaber verpflichtet sich, den Käufer im Geschäft gut einzuführen und ev. noch einige Monate in demselben mit tätig zu sein. *
Gefl. Offerten befördert unter 6 H 2587 Haasenstein & Vogler, Köln am Rhein.

Schönes Privathaus

in der Rosenstraße wegzugshalber zu verkaufen, 18 Räume, Hof u. Gärtch. Eignet sich für Arzt oder Bureau. Off. u. Nr. 578 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Spekulation. Haus Burgmauer 46 zu verkaufen. Bescheid daselbst.

Anthrakoks

garant. reiner Zechenkoks, 10/30 mm groß, zu 80 ₰ per Ztr. franko Haus bei Fuhren von 50 Ztr. aufwärts empfiehlt
Julius Meyer
Kunibertskloster 3. Fernspr. 944.

Ausverkauf

von Tuchresten zu Anzügen, Hosen, Paletots, Damentuche, Jacketts und Kinderanzüge.
Nur gute Qualitäten.
Viktoriastraße 29.

Großer
Restaurationsherd,
kurze Zeit gebraucht, billig abzugeb. Lübeckerstraße 1.

Anstreicher-Hängegerüst, 70 Fuß hoch, ein Fensterputzstuhl billig zu verk. Stolzestraße 4, am Südbahnhof.

Bruteier von erstkl. rebh. Italienern, allerbeste Eierleger, per Dutzend M. 2,50. Ehrenfeld, Glasstraße 22.

Brautkränze,

Silber-, Gold- u. Trauerkränze billig. Frau A. Strack, Höhle 26.

Herd 12, Bett 8, Kommode 4 und 8, Tisch 4 M. Bachemerstraße 19, p.

2 Hobelbänke und Werkzeuge billig zu verkaufen. Griechenpforte 5, Hof.

Sehr trockenes Brandholz zu verkaufen. Kyffhäuserstr. 26.

Fahrrad, neu, f. d. z. v. Weideng. 42, II.

Kauf-Gesuche.

Weißblech kauft Dreyerling, Nippes

do. neue Abfälle k.	„	„	„
Drahtabfälle	„	„	„
Verzinkt. Abfälle,	„	„	„
Verbleite Abfälle,	„	„	„
Metalle	„	„	„
Eisen	„	„	„
Putzwolle	„	„	„

Möbel, Antikſachen, Pianinos w. z. h. W. angekauft. Achterstraße 4.

Vermischtes.

Anzeigen-Annahme-Stellen
des Kölner Lokal-Anzeiger.
In Köln:
Altermarkt 60, Wilh. Pohl.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Drususgasse 1A, Ecke Breitestraße Seb. Gilsten.
Eigelstein 115, Jos. Bierkotten.
Follerstraße 97, Werner Dohm.
Friedrich-Wilhelmstraße 3, Wwe. Oskar Haack.
Friesenplatz 23, Frau A. Kaminsky
Friesenstraße 45, Heinr. Gülich.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck
Hansaring 115, Ecke Krefelderstr. Verkaufsstelle Franz Schieffer.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Luxemburgerstr. 9, Franz Kalker.
Mariahilfstraße 2 (Eingang Merowingerstraße), Paul Niewoldt.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Martinsfeld 5, Karl Altgassen.
Mauritiussteinw. 113, H. Sieberts.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Rothgerberbach 44, Ww. J. E. Foerg.
Schillingstraße 21, Ecke Neußerstraße, Franz Inden.
Severinstraße 45, Frau C. Chriske.
Waisenhausg. 61 (Eing. Siebenburgen), Frl. Maria Landskron.
Weyerstraße 11, Josef Philipps.
Zülpicherstraße 4, Karl Remy.
In Deutz:
Siegburgerstraße 43, Joh. Rich.
Tempelstraße 5, Jos. Benedict.
In Ehrenfeld:
Geisselstraße 12, A. Heesen.
Venloerstraße 252, Josef Zacher.
Venloerstraße 366 (gleich hinter dem Bahnübergang), Paul Göbbels.
In Nippes:
Hauptvertretung:
Cranachstraße 5 (an der Neußerstraße), W. Schmitt.
Merheimerstr. 38, H. Modemann.
Sechzigstraße 71, Pet. Schäfers.
Wilhelmstraße 4, M. Floch.
In Lindenthal:
Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.
In Bayenthal:
Goltsteinstraße 56, Ewald Stamm.
In Sülz:
Nikolausstraße 98, Friedr. Köller
In Kalk:
Hauptstraße 107, Peter Adolffs.
Kirchstraße 4, Hub. Breuer.
In Mülheim a. Rh.:
Wallstraße 12, Karl Ritter.

Anzeigen für die Nummer desselben Tages werden bis morgens 9 Uhr, in den Vororten bis abends vorher 8 Uhr, angenommen.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
ebendaselbst.

Zahlungsschwierigkeit.

beseit. schnell jur. erfahr. Fachmann. Angeb. u. W 134 postlagernd Köln.

Dame, gef. Alt., i. Anschl. zw. Pflege d. franz. od. engl. Spr. Off. u. Nr. 247 a. d. Annahmest. Antoni, Breitestr.

Neu eröffnet!

Möbel auf Kredit.

Möbel gegen bar.

Kredit auch nach auswärts.

Auf **Abzahlung** wird zu den untenstehenden Bedingungen verkauft:

Möbel

1 Zimmer 65 M. Anzahl. 6.00 M. wöch. 1.00 M
1 Zimmer 80 M. Anzahl. 8.00 M. wöch. 1.00 M
1 Zimmer 98 M. Anzahl. 10.00 M. wöch. 1.50 M.
2 Zimmer 150 M. Anzahl. 15.00 M. wöch. 2.00 M
2 Zimmer 198 M. Anzahl. 20.00 M. wöch. 3.00 M
3 Zimmer 288 M. Anzahl. 28.00 M. wöch. 4.00 M.

Anzüge

1 Anzug 21 M. Anzahl. 5 M. wöch. 1,00 M.
1 Anzug 30 M. Anzahl. 8 M. wöch. 1.50 M.
1 Anzug 38 M. Anzahl. 10 M. wöch. 2.00 M.

Lieferung franko.

Leissner & Co.

Köln, Eigelstein 98,
Ecke Dagobertstrasse.

3 Meilen im Umkreis erhält jeder Käufer Fahrtvergütung 3. Klasse hin und zurück.



Spezialhaus
von doppelt gereinigten
Bettfedern und Daunen
in allen Preislagen
Anfertigung in Gegenwart des Käufers.
Weyter & Co.
Blaubach 34=

Empfehle kupferne Küchen-Geschirre für Hotels, Restaurants, Private, Krankenhäuser.
J. P. Bäffgen, Röhrergasse 13. Telephon 7036.

Habe noch von Kauflosen zur 214. Lotterie abzugeben:
1/1 1/2 1/4 II. 1/8
Bielitz, Kgl. Lotterie-Einn.
Köln a. Rh., St. Apernstr. 19.

Möbelfabrik Adolf Abs
St. Agatha 29, gegenüber Passage Tietz.
Gegründet 1862.



Salon-, Wohn- u. Speisezimmer, Küchen-Einricht.
Spez: Engl. Schlafzimmer mit Krist.-Facetten-Glas u. Marmor von 250 M. an.
Eigene Schreinerei u. Polsterer-Werkstätte.

Gicht.
Herr Fr. Jos. Ladener, Ehrenfeld, Liebigstr. 153, litt an Gicht im rechten Fuße. Durch die Behandl. mitt. Vibration, stat. Elektrizität, Massage, Heilmagnetismus u. dch. Azur-Strahlen wurde derselbe bal davon befreit. Auskunft erteilt gern d. O. Man verlange Prospekt. Kein Entkleiden.
F. B. Schmidt, Salierring 38.

Glacé Handschuhe.
Prima Lammleder M. 1,95 p. Paar
„ Ziegenleder „ 2,90 „ „
Atelier: „Modern“, Mohrenstrasse 36.

Maggi's Würze stellt sich **am billigsten beim Einkauf in großen Originalflaschen zu 6 Mark**
(Kreuzstern)
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!**
(Inhalt ca. 1125 Gramm). Zum praktischen Gebrauch füllt man die Würze dann selbst in das kleine, mit Würzevorrat versehene Maggi-Fläschchen ab.



Herzliche und dringende Bitte in großer Not!

Die sächsische Diasporamission **Sandersdorf** m. 70 Ortschaften, 1500—2000 Seelen, sehr arm, ganz neu gegründet, hat keine Kirche, keinen Altar, keine Kommunionbank, keinen Taufstein usw. usw.

Sonntags die h. Messe in einem Tanzlokale, Werktags in einer kleinen Schulstube am Tische, das Allerheiligste auf einem Zimmer der Pfarrwohnung! Wer hilft mit einer kleinen Gabe?

Sandersdorf, Bezirk Halle a. S.
Sondermann, Missionsvikar.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 29 April 1906.

Schatten der Vergangenheit.

[18] Roman von O. Elster.

„Verzeihen Sie,“ sagte er, „wenn ich Sie so scharf mustere! Aber ich muß mir Ihr Bild einprägen, Zug um Zug, daß ich auch, wenn Sie nicht bei mir sind, an dem Porträt arbeiten kann. Wollen Sie nicht diese Rosen in die Hand nehmen?“

Er reichte ihr einige prächtige, frische Rosen, die sie mit einer leichten dankenden Neigung des Hauptes annahm.

Dann begann er mit Kreide die Umrisse ihrer Gestalt und ihres Gesichtes auf die Leinwand zu werfen.

Aber je mehr er sich in die Arbeit vertiefte, desto finsterer wurde der Ausdruck seines Gesichtes. Irene sah mit Erstaunen, daß es schmerzlich in seinen Mienen zuckte, als quäle ihn ein Gedanke.

Schließlich warf er die Kreide fort und schritt erregt in dem Atelier auf und ab.

„Was ist Ihnen, Herr Graf,“ fragte sie teilnehmend.

„Ach, ich verzweifle an meiner Kraft! Es wird niemals gelingen!“

„Aber wer wird gleich im Anfang verzweifeln? — Sie können doch nicht schon jetzt wissen, ob Ihnen das Bild mißlingt.“

„Das ist es nicht — das ist es nicht,“ sagte er in einer Irene unbegreiflichen Aufregung. „Aber Ihr Gesicht erinnert mich — ah bah, ich bin ein Tor!“

Irene erhob sich. „Mein Gesicht gefällt Ihnen also nicht?“ sagte sie lachelnd.

„Ach, mißverstehen Sie mich nicht, ich bitte Sie, bleiben Sie sitzen! — Ich will noch einmal beginnen . . . achten Sie nicht auf meine Sonderbarkeiten. Die ungewohnte Aufgabe, die Schwierigkeit — regt mich auf. Aber ich muß es überwinden.“

Und er begann wieder zu arbeiten, aber es schien Irene, als laste ein gewisser Zwang auf ihm.

„Sagen Sie mir, sehen Sie Ihrer Mutter sehr ähnlich?“ fragte er nach einer Weile und sah sie, wie gespannt auf ihre Antwort, an.

„Man sagt, daß ich mehr dem Vater ähnlich sei. Aber das blonde Haar und die blauen Augen habe ich doch von der Mutter.“

„Ja, ja, das blonde Haar und die Augen . . . mein Gott, wie deutlich mir das alles wieder vor Augen steht!“

„Sie kannten meine Mutter in Ihrer Jugend, Herr Graf?“

„Ich — ich — weiß es wirklich nicht.

„Meine Mutter erinnerte sich, Sie flüchtig einige Male gesehen zu haben. Sie wären damals in Düsseldorf gewesen und hätten die Akademie besucht.“

„Ja, ja, das ist wahr! — O mein Gott, welch ein Tor, welch ein großer Tor war ich!“

Er schlug die Hände vor das Gesicht und stand in heftigster Erregung da.

Irene erschrak über alle Maßen. Sie erhob sich rasch und eilte auf ihn zu.

„Herr Graf, ich bitte Sie . . . was ist Ihnen?“

Da ließ er die Hände von dem Gesicht sinken und sah sie mit einem müden, traurigen Blick an.

„Ich kann Sie nicht malen, Irene,“ flüsterte er tonlos. „Verzeihen Sie mir, wenn ich in törichter Anwandlung mich vermaß . . . ich kann es nicht und ich darf es nicht . . . das Leben lastet zu schwer auf mir . . . die Erinnerung erstickt alle frohen Keime, allen Willen, alle Freude an mir . . . ich glaubte noch einmal den Frühling festhalten zu können, jetzt erkenne ich, daß für mich schon längst der Herbst gekommen ist, dem der Winter, die lange Nacht, bald, sehr bald folgen wird. Ich soll nun einmal nicht glücklich sein.“

„Herr Graf, woher mit einem Male diese trüben Gedanken? War ich schuld daran?“

„Sie? — O nein, nein! — Sie sind nicht schuld! Aber sehen Sie mich nicht mit Ihren angstvollen Augen so an — mein Gott, sie mahnen mich an eine längst vergangene Zeit, da ich auch glücklich zu sein hoffte und wo ich doch so unendlich unglücklich ward. — Ich habe mir zu viel zugetraut, Irene — ich kann Sie nicht malen . . .“

Traurig senkte sie den Kopf. Ratlos stand sie da. Sollte sie sich verletzt fühlen durch seine plötzliche Sinnesänderung?

Aber wenn sie in sein tieftrauriges Gesicht blickte, dann konnte sie nicht zürnen, dann konnte sie nur ein tiefes Mitleid mit ihm fühlen.

Und dann erinnerte sie sich plötzlich der Erzählung der Gräfin Henriette von des Grafen Jugendliebe und sie glaubte den Schlüssel zu seinem rätselhaften Wesen gefunden zu haben.

„Wenn alte Erinnerungen wie Schatten aufsteigen, Herr Graf,“ sagte sie sanft, „sollte nicht die helle Sonne der Gegenwart sie vertreiben können?“

„Ich glaubte es, Irene, ich hoffte es, hatten doch diese Schatten schon längst alle Macht über mich verloren. Aber jetzt sehe ich, daß ich mich getäuscht habe. Die Schatten sind stärker als die Sonne.“

„Die Sonne ist siegreich selbst über die dunkelste Nacht. Ich weiß, Herr Graf, daß einst ein Mädchen Ihnen schweres Leid bereitet . . .“

„Woher wissen Sie?“

„Ihre Schwester hat mir davon erzählt.“

„Und nannte sie den Namen?“

„Nein . . .“

„Gott sei Dank! Ja, Irene, ein Mädchen, das ich leidenschaftlich liebte, verließ mich treulos . . . aber glauben Sie nicht, daß diese Liebe mich jetzt noch verfolgt. O nein, sie war längst begraben und vergessen . . . ich dachte ihrer wie eines längst verschollenen Traumes. Und seit ich Sie kennen gelernt habe, da — da — o mein Gott, da erstand dieser Traum wieder — ich glaubte wieder jung zu sein . . . ich glaubte wieder zu lieben . . . wieder Liebe erwecken zu können — aber es ist ja nicht möglich . . . nicht möglich . . .“

„Weshalb nicht, Graf Gundakar?“

„Irene?“

Er streckte ihr die Hände entgegen. In diesem Augenblick verdunkelte ein Schatten die helle Sonne, welche durch die Türe nach der Veranda hereinfiel, und eine knarrende Stimme sagte: „Verzeihung, wenn ich störte . . .“

Doktor Harrey stand in der Türe.

Der Graf fuhr zurück, und Irene blickte erstaunt und überrascht auf den so plötzlich Eintretenden, von dessen Anwesenheit sie nichts geahnt hatte.

„Sie hier, Harrey?!“ stieß der Graf heraus.

„Wundert Sie das, Herr Graf?“ versetzte Harrey scharf. „Sie hatten mich doch selbst gebeten, hier zu bleiben.“

„Es ist wahr, ich vergaß es . . .“

„Wie weit sind Sie denn mit dem Bilde gekommen?“ fragte Harrey, und ein spöttisches Lächeln zuckte um seine Lippen, das Irene das Blut in die Wangen trieb.

Harrey trat an die Staffelei.

„In der Tat — Sie sind nicht fleißig gewesen, Herr Graf. Aber der Kopf zeigt doch schon einige Aehnlichkeit. Nur finde ich den Ausdruck nicht recht wiedergegeben. Es ist eigentümlich, welch schattenhaften Eindruck ein solcher Entwurf macht. Man könnte meinen, diese Skizze stelle die Mutter des Fräuleins dar . . .“

(Forts. folgt.)

Köln-Nippes.

Bei Ihrem nächsten Besuch

bitten wir um gefällige Besichtigung der

2. und 3. Etage

Bequemer Personen-Aufzug.

Daselbst befinden sich die grossen Spezial-Lager für

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel	Tischdecken	Korbwaren
Betten	Läuferstoffe	Spielwaren
Gardinen	Glaswaren	Galanterie
Teppiche	Porzellan	Lederwaren
Vorhänge	Emaille	Sportwagen

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Gebrüder Bluhm.

Herde, Gaskocher,
Eiserne Bettstellen,
Patent-Matratzen,
Wasch- und Wringmaschinen,
Leinwandmangeln,
Waschkessel, Bügelöfen,
Flaschenschränke, Kleiderständer
in nur prima Ware
zu billigen Preisen.
Reparaturen und Veränderungen
werden in eigener Werkstätte
prompt ausgeführt.

Joh. Theod. Hollender & Co.
nur Wollküche 18.

Näherin sucht Kunden f. Flicken und Ausbessern.
Wolfsstraße 4, 1. Etg. Karte genügt.



Damen-Kopfwaschen (Shampoonieren) 1 M.
inkl. Frisieren
Trocknen mit neuesten patent. Luftrocken-Apparaten.
Sonst jede Frisur 60 Pfg.
Frisieren ausser dem Hause billigst.
Spezialität:
Haarflechten ohne Kordel von 5 M. an,
eigene, solide, tadellose Arbeit,
keine Fabrikware,
mit Kordel schon von M. 2,40 an.
Ferd. Langen, Friseur
Höhle 9
nahe der Hohestrasse, gegenüber Lampenfabrik Schiffgen.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten

Grösste eigene Molkerei Kölns u. Umgegend

Josef Bremer,
Hofgut Kriel, Köln-Lindenthal.
Fernsprecher 3485.

Ich offeriere aus eigener Kuhhaltung:

Frische Trockenfütterungsmilch, anerkannt beste Säuglingsmilch, roter Verschluß,		Frische Vollmilch, beste Kurmilch, blauer Verschluß,	
½ Literflasche	20 ₰	½ Literflasche	15 ₰
¾ „	30 ₰	1 „	25 ₰
1 „	35 ₰	5 Literkännchen, à Liter	20 ₰

Vollmilch in Flaschen, beste Haushaltungsmilch ohne Plombe à Liter 20 ₰, ½ Liter 13 ₰.

Die Untersuchung der Milch steht unter ständiger Kontrolle der staatlich approbierten Nahrungsmittelchemiker Dr. Peschges und Dr. Schmitz, Köln am Rhein.

Die Kühe, nur erstklassige, beste, junge Tiere, welche rationell gefüttert werden und gute Pflege erhalten, stehen unter ständiger Gesundheitsuntersuchung des Tierarztes Dr. Flatten, Köln.

Der Viehbestand, 275 Stück erster Rasse, wurde auf verschiedenen Ausstellungen mit 4 Ehrenpreisen, 2 silbernen, 1 bronzenen Medaille, 8 ersten, 1 zweiten, 6 dritten, 1 vierten Preise und verschiedenen Anerkennungen prämiiert.



A. Kleinenbroich
Köln, Unter Taschenmacher 7
empfiehlt
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen,
Herren- und Damen-Schirme.

The Premier Cycle Co. Ltd.,
Nürnberg-Doos,
Hochmoderne 1906er Modelle.



Höchste Leistungsfähigkeit.
Feinste Ausführung.

Herrliche Neuheiten in der Porträt-Bijouterie!

Porträts
als Schmucksachen in Semi-Emaille, echter Emaille und Elfenbein wie:
Kravattennadeln, Broschen, Manschettenknöpfe, Hutnadeln, Uhrzifferblatt, Anhänger, Gürtelschnallen, Serviettenringe, Taschenspiegel, Wandteller, Perlmutterschalen, Ringe (auch in eingesandte Trauringe), Stehrahmen, in Phototon u. coloriert. Reizende mod. Fassungen i. Gold, Granat, Silber, Doublé, Bronze.

Billige Preise!

Nach jed. Photographie.



Künstlerische Ausführg. Garantie d. Aehnlichkeit.

Neu! Neu!
Mikroskop-Porträts.
Aeusserst scharf und rein, bisher unerreicht!
Vergrösserungen, colorierte-, getönte- und Oelporträts,
Visit-, Gratulations-, Postkarten sowie Briefbogen mit Porträts, Miniaturbildchen.
Muster von Miniaturen u. Karten gegen Einsendung von je 20 Pfg. Vorlagen unbeschädigt zurück

Reichhaltigen Katalog über Emailleschmuck gegen Einsendung von 20 Pfg
Preisliste über photographische Vergrösserungen etc gratis
Chr. Adami, Zeitz (Provinz Sachsen)
Echte Emaille-Bilder sind licht- u. wetterbeständig, dah. als Grabsteinschmuck etc. verwendbar

Standesamt Köln-Lindenthal.

(Vom 17. bis 23. April 1906.)

● **Geburten.** Wilh., S. v. Wilh. **Munchrath**, Artist, Sülz, Weyertal 32. - Kath. Hub. Maria, T. v. Christ. **Bolen**, Mechan., Sülz, Sülzburgstraße 126. - Kath., T. v. Matth. **Sommer**, Maschinist, Zollstock, Höningerweg 196. - Wilhelm, S. v. Peter **Otten**, Lagerarb., Bachemerstraße 60A. - Kath., T. v. Michael **Herz**, Hausdiener, Sülz, Sülzburgstraße 198. - Herm. Walter, S. v. Rudolf **Lucas**, Aufseh., Hillerstr. 51. - Joh., S. v. Ant. **Lamp**, Postschaffn., Sülz, Sülzburgstr. 199. - Otto Paul, S. v. Gustav **Althaus**, Schlosser, Krielerstr. 100. - Jakob Heinr., S. v. Josef **Kremer**, Maurerpol., Sülz, Sülzburgstr. 196. - Peter Konst., S. v. Balthasar **Reilbach**, Anstr., Sülz, Aegidiusstr. 66. - Heinr., S. v. Friedr. **Cremer**, Ziegeleiarb., Zollstock, Vorgebirgstr. 106. - Karl Herm., S. v. Alfred **Helbing**, Metzger, Krielerstr. 78. - Herm. u. Heinr., Zwill. v. Heinrich **Bonjean**, Anstr., Braunsfeld, Raschdorffstr. 11. - Anna Maria, T. v. Herm. Jos. **Ohrem**, Wirt, Sülz, Weyertal 47. - Anna, T. v. Ludw. **Lehnert**, Modellschlosser, Krielerstr. 63. - Elisab., T. v. Matthias **Hoff**, Fuhrm., Krielerstr. 44. - Jos. Jak., S. v. Jak. **Georgens**, Kaufmann, Dürenerstr. 213. - Christ. Friedr., S. v. Karl **Schneider**, Fabrikarb., Sülz, Sülzburgstr. 174. - Maria, T. v. Michael **Hirsch**, Steindr., Sülz, Zülpicherstr 203. - Gertr. Frieda, T. v. Heinr. **Heunebohl**, Fabrikarb., Gleuelerstr. 241. - Peter Hub., S. v. Peter **Merzenich**, Fuhrm., Zollstock, Höningerweg 176. - Leander Heinr., S. v. Heinr. **Lützeler**, Polst., Zollstock, Zülpicherstr. 199. - Anna, T. v. Matth. **Reunzig**, Hülfsweichenst., Sülz, Sülzburgstr. 48. - Ernst, S. v. Wilh. **Dicker**, Schleifer, Sülz, Nikolausstr. 47. - Adolf Klaus, S. v. Adolf **Zumpertz**, Schrein., Sülz, Marsiliusstraße 51. - Friedr., S. v. Josef **Mohr**, Stukkat., Scheffelstr. 15. - Peter Emil, S. v. Bertold **Iser**, Figurist, Dürenerstr. 221.

● **Sterbefälle.** Magdalena **Schopp**, Ordensschw., 67 J., Klosterstr. 79. - Johann **Klein**, Maurer, 53 J., Köln, Severinstr. 48. - Charlotte **Engmann**, 5 M., Sülz, Zülpicherstr. 217. - Kath. **Sommer**, 5 St., Zollstock, Höningerweg 196. - Kath. **Hartenberg**, 66 J., Köln, Cleverstr. 1. - Jak. **Horich**, 68 J., Hans Sachsstr. 15. - Maria **Breuer**, 9 T., Braunsfeld, Aachenerstr. 535. - Joh. **Böll**, Tagel., 49 J., Sülz, Sülzburgstr. 104/106. - Heinrich **Bonjean**, 3 St., Braunsfeld, Raschdorffstr. 11. - Matthias **Wilhelms**, Tagel., 45 J., Köln, Kahlenhausen 7. - Hermann **Bonjean**, 1 T., Braunsfeld, Raschdorffstr. 11. - Hermann **Frank**, Schriftl., 26 J., Nippes, Hartwichstr. 52. - Julius **Schmitz**, Anstr., 78 J., Franzstr. 39. - Wwr. Eduard **Schmitz**, Kgl. Steuereinnehmer a. D., 77 J., Klosterstr. 116. Marg. **Becker**, geb. Steinmeyer, 35 J., Köln, Schnurg. 38.

● **Heiraten.** Wilh. **Brüggen**, Friseur, u. Kath. **Brüssel**, Dürenerstraße 126. - Harry **Kiefer**, Viehhdlr., u. Jeannette **Meyer**, Osterath. - Ferdinand **Heß**, Ingenieur, u. Doroth. **Zipp**, Gelsenkirchen. - Wilh. **Wegner**, Straßenbahnschaffn., u. Emma **Fülner**, Klosterstr. 105. - Friedr. **Grumbach**, Handlungsreis., u. Hub. **Berntgen**, Köln, Kyffhäuserstr. 8.

● **Heirats-Ankündigungen.** Jos. **Stommel**, Fuhrm., Freiligrathstraße 1, u. Gud. **Oberzier**, geb. Schiefer, Dürenerstr. 369. - Heinr. **Becker**, Lokomotivh., Sülz, Nikolausstr. 98, u. Jos. **Martin**, Köln, Gereonshof 17. - Dr.-Ing. Joh. **Diethelm**, Ingenieur, Deutz, Freiheitstr. 40, u. Alma **Röste**, Franzstr. 36. - Ernst **Holz**, Buchhalt., Braunsfeld, Aachenerstr. 238, u. Amanda **Schnitker**, Berlin. - Heinr. **Derigs**, Metallschleifer, Sülz, u. Magd. **Wolff**, Sülz, Weyertal 24.

Standesamtsbezirk Köln-Nippes.

(Vom 16. bis 21. April.)

● **Geburten.** Sophia, T. v. Wilh. **Graß**, Plattenleger, Riehlerstr. 176. - Augusta, T. v. Josef **Göbel**, Lokomotivheizer, Escherstr. 75. - Christina T. v. Joh. **Fußwinkel**, Ackerer, Sebastianstr. 186. - Gertrud, T. v. Konr. **Richrath**, Fabrikarb., Fürstenbergstr. 62. - Elisab., T. v. Ernst **Kahle**, Maschinist, Merheimerstr. 73. - Ferdinand, S. v. Anton **Effmenauer**, Obertelegraphenassist., Holbeinstr. 7. - Paul, S. v. Wilhelm **Gilleßen**, Droschkenbesitzer, Florastr. 96. - Josef, S. v. Josef **Bürger**, Figurist, Stammheimerstr. 103. - Wilhelm, S. v. Ferd. **Sondermann**, Handl.-Geh., Riehlerstr. 43. - Kathar., T. v. Karl **Fritz**, Gürtler, Kempenerstr. 46. - Valerian, S. v. Josef **Wagrowski**, Postbote, Einheitstr. 15. - Heinrich, S. v. Joh. **Klein**, Ackerer, Merkenicherstr. 117. - Hubert, S. v. Reiner **Dünwald**, Stellmach., Neußerstr. 692. - Anna, T. v. Josef **Hoppen**, Straßenb.-Betr.-Aufs., Stammheimerstr. 138. - Walter, S. v. Hermann **Erner**, Postbote, Cranachstr. 10. - Felix, S. v. Joh. **Bolen**, Schreiner, Siebachstr. 10. - Kathar., T. v. Kaspar **Munkel**, Motorwärter, Fürstenbergstraße 99. - Maria, T. v. Georg **Martin**, Straßenbahnschaffner, Stammheimerstr. 136. - Johann, S. v. Wilh. **Paffendorf**, Kesselschmiedegehülfe, Mauenheimerstr. 54. - Karl, S. v. Peter **Hofrath**, Oberpostsch., Siebachstr. 109. - Friedr., S. v. Herm. **Wambach**, Eisenb.-Stationsgeh., Riehlerstr. 190. - Josef, S. v. Jakob **Falderbaum**, Fabrikarb., Neußerstraße 614. - Adam, S. v. Adam **Kohl**, Tagel., Riehlerstr. 107. - Oskar, S. v. Jakob **Frings**, Bankbeamter, Florianusgasse 13.

● **Sterbefälle.** Anna **Weiß**, 4 J., Heckpfad 53. - Kath. **Schmitz**, Vinzenzschwester, 61 J., Merheimerstr. 217. - Wwe. Amalie **Gatz**, geb. Graefen, 67 J., Auguststr. 41. - Maria **Gladbach**, 1 J., Gartenstr. 2. - Gertrud **Klein**, 2 T., Merheimerstr. 157. - Wwr. Peter **Bongarten**, pens. Weichensst., 69 J., Neußerstr. 617. - Maria **Schidlewski**, 4 M., Hartwichstr. 26. - Sibylla **Schorn**, 5 M., Amsterdamerstr. 188. - Ferdinand **Wilden**, 9 T., Siebachstr. 113. - Peter **Preuß**, 10 M., Hartwichstr. 93. - Helene **Rick**, Geschäftsinhaberin, 54 J., Mauenheimerstr. 1. - Kath. **Roggendorf**, geb. Pelzer, 59 J., Longerichhauptstr. 81. - Walter **Erner**, 2 St., Cranachstr. 10. - Kunigunde **Linnartz**, 1 J., Bergstr. 21. - Marg. **Schrieder**, geb. Emmerich, 47 J., Gladbacherstr. 24. - Johann **Janssen**, Fuhrm., 29 J., Florastr. 78. - Heinrich **Pollet**, Postassistent, 36 J., Riehlerstr. 86.

● **Heiraten.** Heinr. **Fahrbender**, Fabrikarb., v. Riehl, u. Christina **Hoffmann**, v. Riehl. - Wilh. **Schmitz**, Fabrikarb., v. Merheim, u. Adelheid **Fußwinkel**, v. Riehl. - Leo **Schneider**, Bäcker, v. Hesselbach, u. Marg. **Schnorr**, v. Thenhofen. - Peter **Claßen**, Lokomotivheizer, v. Aachen, u. Maria **Rossi**, v. Baukau. - Johann **Bilstein**, Fischer, v. Riehl, u. Berta **Koch**, v. Köln. - Otto **Hufeisen**, Eisenbahn-Hülfsheizer, v. Nippes, u. Katharina **Werkhausen**, v. Maulsbach. - Wilhelm **Cöln**, Postbote, v. Nippes, u. Marg. **Marx**, v. Euskirchen. - Heinrich **Stotzem**, Fuhrmann, v. Nippes, u. Gertrud **Schneider**, v. Köln. - Gustav **Schöner**, Schreiner, v. Gisshorn, u. Sophia **Esser**, v. Nippes. - Heinrich **Berndorff**, Kaufmann, v. Lindenthal, u. Sibylla **Contzen**, v. Nippes. - Dr. med. Heinrich **Claeßen**, Arzt, v. Gladbach, u. Maria **Contzen**, v. Nippes.

● **Heiratsankündigungen.** Josef **Pfützenreuter**, Weber, u. Kasimira **Plinczynska**, beide Riehlerstr. 127. - Heinrich **Hilger**, Straßenbahnschaffner, Riehlerstr. 85, u. Kath. **Didi**, Kirchheim. - Wilhelm **Aurheiden**, Schlosser, Ichendorf, u. Henriette **Wolf**, Feldgärtenstr. 5. - Jean **Göres**, Schlosser, u. Witwe Angela **Wirtz** geb. Fey, beide Uerdingerstr. 9. - Wilhelm **Hoff**, Eisenbahn-Lokomotivführer, Kuenstr. 6, u. Marg. **Granrath**, Simon Meisterstr. 10. - August **Waltemode**, Postassistent, Düsseldorf, u. Christina **Straus**, Kuenstr. 3. - Heinrich **Zwick**, Hülfsrangiermeister, Holbeinstr. 25, u. Susanna **Becker** Severinstr. 18. - Hermann **Schmitt**, Schreiner, Fürstenbergstr. 182, u. Margareta **Dick**, Sebastianstr. 155. - Anton **Volk**, Kunstglaser, Hamburgerstr. 11, u. Katharina **Hauds**, Neußerstr. 649. - Josef **Fahrbender**, Fabrikarbeiter, Simon Meisterstr. 26, u. Adelheid **Krumpen**, Duffesbach 34. Gustav **Goedicke**, Postsekretär, Siebachstr. 27, u. Anna **Bredack**, Ulrich Zellstraße 3. - Wilhelm **Kohnen**, Tagel., Bergstr. 1, u. Maria **Richrath**, in der Maienkammer 21.

Locales.

○ **Reichshallentheater.** Die Parodistin Frl. Erna Koschel hat morgen, Montag, ihren Benefiz- und Abschiedsabend, und wird außerdem das gesamte Künstler-Personal zum letzten Male auftreten. Es ist dieses die letzte Vorstellung in dieser Saison. Wie bereits mitgeteilt, wird das Reichshallentheater ab 1. Mai c. wegen vollständiger Neueinrichtung und Umbau bis auf weiteres geschlossen. Der Wieder-Beginn der Spezialitäten-Saison findet am 1. September statt.

Fernsprecher der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeiger.

Um vielfach vorkommenden Irrtümern für die Zukunft vorzubeugen bitten wir höflichst, wegen Anzeigen in den vorgenannten beiden Blättern evtl. ausschließlich den Anschluß 420 anzurufen und für redaktionelle Mitteilungen die Anschlüsse 259, 425 oder 382 zu verlangen. Die Buchdruckerei von J. P. Bachem hat den Anschluß 204.

Schewe & Co., Köln-Zollstock
Vorgebirgstrasse 110 neben dem Exerzierplatz.
Telephon 3264
Haltestelle d. Strassenb. Ulrepforte-Vorgebirgstr.



Fabrik für Compass-, Fahrräder- und Fahrrad-Bestand- und Zubehörteile.
Reparatur-Abteilung für Fahrräder und Teile aller Systeme.
Dampf-Schleiferei, Emaillir- u. Vernickelungs-Anstalt.
Größtes Lager West-Deutschlands in Fahrrad-Artikeln aller Art. Export nach allen Ländern.
Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer.



5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei G schlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. O. Kunau & Co., Hamburg Z. V. N., Merkurstr. 41.

4000 Meter
Wachstuche,
Linoleum, Gummibetteinlagen.
Wachstuche per Meter - - - - - von 75, 85, 95, 110, 120 ₰ an
Abgepaßte Wachstuchdecken - - - von 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰ an
Linoleum-Auf- und Vorlagen - - von 40, 60, 85, 120, 155, 220 ₰ an
Wasserdichte Betteinlagen - - - - von 45, 50, 60, 75, 150, 200 ₰ an
Auch für Wiederverkäufer und Hausierer günstige Kaufgelegenheit.
C. Niederstein, Ecke Bürgerstraße, Alter Markt, vis-à-vis U. Taschenmacher, Nähe der festen Brücke und Bahnhof.
Seit 25 Jahren Vertreter leistungsfähiger Fabriken.
NB. Mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich die kuranten Wachstuche in verschiedenen Dimensionen führe und für jeden Tisch, Anrichte, Waschtisch und Schrank usw. ohne Verlust passend abschneiden kann.

Damen jeden Standes kaufen



S. L. PRIMA DONNA CORSETS
bei J. HENSE, Köln a. Rh.
22 Obenmarspforten 22.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Schlafzimmer in verschiedenen Holzarten, Eichen, Nussbaum, Mahagoni, hell Nussbaum, Satin, auch imitierte.
Küchen-Einrichtungen, elegante, saubere Ausführung zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.
Josef Welsch, Schreinermeister
Köln-Ehrenfeld, Stammstrasse 25, Ecke Philippstrasse.
Freie Zu- u. Aufstell. Langjähr. Garant. Fernspr. 4386. Amt Köln.

Der Fremdenverkehr in der Stadt Köln

während des März 1906
nach der Zahl der in den Hotels usw. über Nacht gebliebenen Gäste.
Aufgestellt im Statistischen Amte.

Quartier	Zahl der Gasthöfe usw.	Zahl d. Betten bzw. Schlafst.	Zahl der hier übernachtenden Fremden in den Tagen vom: 1.—3.	4.—10.	11.—17.	18.—24.	25.—31.	Zusammen
Hotels, Gasthöfe usw.	185	5002	4193	9632	9309	9097	9202	41433
Herbergen	10	536	940	2104	1964	1990	1941	8939
Zusammen	195	5538	5133	11736	11273	11087	11143	50372
Dagegen im März 1905*								
Hotels, Gasthöfe usw.	187	5104	6363	11924	10529	10248	9147	48211
Herbergen	10	536	1033	2223	1901	1797	1657	8611
Zusammen	197	5640	7396	14147	12430	12045	10804	56822

*Für die dem Datum nach um einen Tag späteren Zeitabschnitte.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3487] **Nochmals die Christinastraße.** Nachdem der Kölner Local-Anzeiger den Wünschen der Anwohner der Christinastraße am Wilhelmplatz Gehör geschenkt hat, erlauben sich auch die Anwohner dieser Straße am Christinaplatz dem Kölner Local-Anzeiger die Bitte vorzutragen, die Notwendigkeit des Durchbruchs dieser Straße an maßgebender Stelle doch zu befürworten. Auf diesem Teil bis zur Britsch findet man nicht nur alle möglichen Unsauberkeiten, sondern es werden auch Fußballspiel, Radfahrerübungen hier vorgenommen. Wurden doch schon von diesen Jugendlichen Fensterscheiben zertrümmert und Einwohner verletzt. Ferner kann man täglich beobachten, wie das Publikum oft beladen mit Paketen die hier so nahe scheinende Post erreichen möchte, aber kopfschüttelnd sich einen Umweg sucht. Zu alledem wird jeder Eigentümer an dieser Straße noch zu einer außergewöhnlichen Kanalgebühr von 12½ M. jährlich herangezogen. Vielleicht gelingt es dir, lieber Local-Anzeiger, die einzige Abhülfe endlich durchzusetzen, nämlich den Durchbruch dieser Straße. Viele Anwohner.

[3488] **Wo bleibt der Sprengwagen?** Für den Arbeiter, der wegen der zu teuren Miete in die Hinterhäuser ziehen muß, wo das ganze Jahr kein Sonnenstrahl hinfällt, der bei den teuren Verhältnissen besonders kräftiges Essen sich nicht verschaffen kann, der in der ungesunden Luft der Fabrikräume den größten Teil des Tages zubringen muß, für diesen Arbeiter ist es eine Wohltat, wenn er wenigstens auf dem Wege von und zu der Arbeit im Freien einmal kräftig aufatmen kann. Aber die Wohltat wird ihm innerhalb der Großstadt kaum zuteil. Straßenbahn, Automobil, Fuhrwerke aller Art wirbeln den Staub in die Höhe und verderben die Luft, deren Reinheit für den Arbeiter doch so notwendig wäre. Unter Tags wird reichlich der Sprengwagen durch die Straßen gefahren. Aber gerade zu der Zeit, wenn die Arbeiter von der Arbeitsstelle zurückkehren, sieht man gewöhnlich keinen Sprengwagen, und die Arbeiter konnen trotz der schlechten Luft, in der sie sonst atmen, auch die großen Staubmassen auf der Straße schlucken. Und doch ist es so ungeheuer wichtig, daß wir Arbeiter im Interesse unserer Familien gesund bleiben! Kann die Stadt Köln in diesem Punkte den Arbeitern nicht Entgegenkommen zeigen? Auch das gehört zum Kampf gegen die Lungentuberkulose!
Mehrere Arbeiter.

[3489.] **Anfrage betreffend das Dirnenunwesen.** Es ist Tatsache, daß in Häusern, in denen kontrollierte Dirnen wohnen und ihr Gewerbe treiben, Familien mit schulpflichtigen Kindern ihre Wohnung haben. Der Polizei kann dies nicht unbekannt sein und doch scheint sie es zu dulden. Sollten ihr wirklich keine Mittel und Wege zu Gebote stehen, diese Zustände, die jeglicher Sittlichkeit Hohn sprechen, zu andern? z.

[3490.] **Beitrag zu den Stimmen „Anstößige Soldatenlieder!"** Bezüglich des Artikels vom Mittwoch den 23. möchte ich dem Familienvater, den ich im allgemeinen in seinen Ansichten nur unterstützen muß, zu bedenken geben, daß er wohl mehr den Soldaten, als dessen Lied geißelt. Jeder Unparteiische wird mir recht geben, daß es einseitig wäre, gerade auf einem bestimmten Stand herumzureiten, als ob dieser der Verbreiter der anstößigen „Volks"lieder wäre. (Soldatenlied möchte ich das in dem Artikel erwähnte Lied von der Anne Marie nicht nennen, weil es wohl von vielen Leuten, die nichts mit Soldaten gemein haben, auch gesungen wird.) Gerade in Köln hört man leider nur zu häufig anstößige Volkslieder singen, und zwar nicht nur von Erwachsenen, sondern auch von Kindern, die sie von ersteren hören. Ich erinnere nur an das Lied von dem Schiffsmatrosen, dem 3 Mk. in die Hand gedruckt wurden, oder das Lied von dem Henkelspöttche mit den unendlich vielen Abhandlungen über hier nicht wiederzugebende Gegenstände und Handlungen. Ich bin der Ansicht, daß es zweckmäßiger wäre, diese Zustände mehr an den Pranger zu stellen. Möge doch von Lehrern und Familienvätern mehr darauf gehalten werden, daß derartige Lieder von der Straße verschwinden.
Ein älterer Soldat.

Aus dem sozialen Leben.

‡ **Kölner Arbeitsmarkt im März 1906.** (Zusammengestellt im Statistischen Amte.) Der Jahreszeit entsprechend machte die gewerbliche Tätigkeit weitere Fortschritte; die Zahl der hiesigen Mitglieder der Krankenkassen erhöhte sich um 2119 = 1,95 Proz. und stieg dadurch auf 110 660. Dabei war für die erwerbsunfähigen Kranken eine Zunahme von 3636 auf 3814 oder um 178 = 4,89 Proz., für die Erwerbsfähigen eine solche von 104 905 auf 106 846, also um 1941 = 1,85 Proz. zu verzeichnen. In dem gleichen Monate der beiden Vorjahre hatte für die letzteren die Steigerung dagegen 1,49 und 2,91 Proz. betragen. Auf 1000 Einwohner bezogen erreichte der Beschäftigungsgrad am 1. April mit 246,5 (in den beiden Vorjahren 237,7 und 232,2) eine Höhe, die nur während der Hochflut der Geschäfte vor dem Weihnachtsfeste v. J. überschritten wurde (247,9 am 1. Dezember, 247,6 am 1. November). Die prozentuale Zusammensetzung des Gesamtmitgliederbestandes nach dem Geschlechte war am Ende und Anfang der Berichtszeit fast genau die gleiche, nämlich 74,1 männlich, 25,9 weiblich, gegen 74,0 : 26,0. Es geht daraus hervor, daß der Aufschwung der gewerblichen Tätigkeit beiden Geschlechtern nahezu gleichmäßig zu statten kam. Die absolute Zahl der männlichen und weiblichen Mitglieder war am 1. April 81 960 und 28 700. Versicherungspflichtig waren von ihnen 80 973 = 98,8 Proz. und 28 049 = 97,7 Proz. Die Gesamtzahl der Mitglieder verteilte sich mit 74 730 = 67,5 Proz. auf die Orts-, 7011 = 6,4 Proz. auf die Innungs- und 28 919 = 26,1 Proz. auf die Betriebskrankenkassen. Ein Vergleich mit dem Stande am 1. April des Vorjahres zeigt, außer bei verschiedenen Krankenkassen mit beruflich gemischten Mitgliedern, eine größere Steigerung im Bestande der männlichen Versicherten der Ortskrankenkasse für Buchdrucker und Schriftgießer (+ 125), der Innungskrankenkasse der Wirteinnung (+ 230) und der Betriebskrankenkassen der Stadt (+ 591), der Industrie der Maschinen und Instrumente (+ 342), des Verkehrsgewerbes (+ 160) und der Lederindustrie (- 110); im Bestande der weiblichen Mitglieder der Innungskrankenkasse der Wirteinnung (+ 360).

Locales.

Wettbewerb für jugendliche Briefmarkensammler. Wie wir bereits mitgeteilt haben, wird der Briefmarkensammlerverein Mosel am Sonntag den 13. Mai im Saale 10 der Bürgergesellschaft einen Wettbewerb für jugendliche Briefmarkensammler im Alter von 10 bis 18 Jahren veranstalten. Die auszustellenden Sammlungen, welche in einem Album untergebracht sein und mindestens 400 verschiedene Marken enthalten müssen, sind nach vorheriger nur schriftlicher Anmeldung bei dem Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses, Hrn. Martin Reith, Eigelstein 107/109, 1. Etage, am Sonntag den 6. Mai, vormittags von 10 bis 1 Uhr im Vereinslokale Hotel Oranien, Rechtschule 3, dem Prüfungsausschuß vorzulegen. Für die Zulassung sowohl als für die Prämierung werden nur die Anordnung und Erhaltung der Marken maßgebend sein, keineswegs aber deren Wert. Dadurch und durch die Einteilung der Aussteller in 3 Altersgruppen wird es auch den jüngsten Sammlern möglich gemacht, einen der ersten Preise zu erlangen. Für die Prämierung stehen neben Diplomen sehr wertvolle Marken, Alben und Sammlerbedarfsartikel so reichlich zur Verfügung, daß jede Sammlung einen Preis erhalten wird. Unkosten erwachsen den Ausstellern nicht. Der Briefmarken-Sammlerverein Mosel bezweckt mit diesem Wettbewerbe, den jungen Sammlern den Weg zu weisen, wie sie sammeln sollen, damit ihnen die Beschäftigung mit den Briefmarken nicht nur ein stets willkommener Zeitvertreib, sondern ein Mittel zur Bereicherung ihrer Kenntnisse ist. Es ist daher zu wünschen, daß sich die junge Sammlerwelt vollzählig an der Ausstellung, die auch für das große Publikum von Interesse sein wird, beteiligen möge.

Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer. Ein Heiratsschwindler, der Schauspieler und Händler sein will, wurde wegen Betruges in zwei Fällen und wegen Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Vor einiger Zeit — kurz nach seiner Verheiratung — las er in einem israelitischen Familienblatte ein Heiratsgesuch für ein Mädchen. Er schrieb darauf und reiste schließlich nach dem in Oberschlesien belegenen Wohnorte des Mädchens. Die Familie, der er natürlich verschwiegen hatte, daß er verheiratet sei, nahm den Freier freundlich auf. Eine eingeholte ungünstige Auskunft über seine Geldverhältnisse erklärte der Schwindler für unrichtig. Das wurde ihm geglaubt und nach fünf Tagen die Verlobung gefeiert. Der „Bräutigam" stahl den Leuten eine goldene Uhr, eine Zigarrenspitze und zwei Zigarrenabschneider. Von dem Vater seiner neuen Braut hatte er sich 20 und 10 Mark geben lassen. — Ein Fabrikarbeiter, früher zu Kalk, zuletzt zu Mülheim a. Rhein wohnhaft, hat in Dirnenhäusern und Absteigequartieren Diebstähle ausgeführt. Er schleicht sich in die Hinterzimmer solcher Häuser und stiehlt, was er bekommen kann. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis. — Zu zwei Jahren Zuchthaus wurde ein Schreiner auf Grund des § 173 des Strafgesetzbuches verurteilt.

So:



— nur so sieht ein Paket des echten „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee" aus! — Darauf achte man beim Einkauf!

Hohenlohesches Grünkernmehl
Für rasche Bereitung
hocharomatischer Grünkernsuppen.

Peter König, Köln, Wollküche 14–16,

empfiehlt

komplette Zimmer-Einrichtungen sowie Einzelmöbel

in jeder Ausführung. Anfertigung nach Zeichnung.

Das echte Ewig-Licht-Oel kaufen Sie sicher bei J. Gonnella, Köln, Martinstr. 45.

Opel

Fahrräder

sind auch Saison 1906 allen voran.

Opel-Blitz

billiges Touren- und Geschäftsrad.

Generalvertr. Karl Priel, Köln, Stephanstr. 7-9, Nippes, Siebachstr. 57.

Ein Posten prima gebrauchte Räder gegen Kassa und Teilzahlung.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Vorrätig in **Köln** bei: **Gebr. Külz**, en gros, Severinstr. 193; **Gebr. Sinn**, en gros, Neumarkt 56; **Michael Bleissem**, Eigelstein 113; **Herm. Rothschild**, Hühnsgasse 55; **Math. & Rosa Bernardi**, en gros & en détail, Ecke der Ehren- und Albertusstr.; **Hch. Büan**, Mittelstr. 33; **C. Kesberg Wwe.**, Altermarkt 46; **D. Nicolai**, Röhrergasse 8A; **Reinh. Müller**, Mauritiussteinweg 72; **Friedr. Schröder**, Brüsseler Platz; **Hch. Mühlens**, en gros & en détail, Severinstr. 53; **H. Rheindorff**, Herzogstr. 22; **Franz Weber**, Friesenstr. 84; **Wilh. Antoni**, Breitestrasse 167; **Joh. Rodenkirchen**, Höhle 30; **Ad. Kratz**, Severinstr. 150; **J. Naumann**, Herzogstr. 26; **Frz. Schaaf**, Weyerstr. 43; **A. verw. Klauck**, Gereonsdriesch 2; **Wilh. Zörnsch**, Severinstr. 124; — in **Deutz** bei **Fr. Paffenholz**, Freiheitstr. 35; — in **Nippes** bei **Math. Flock**, Wilhelmstr. 4 u. Kempenerstr. 24; — in **Ehrenfeld** bei **Everhard Hänten**, **Frau Steph. Linné** und **Geschw. Kratz**, Thebäerstr. 1A; — in **Brühl** bei **Isabella Martini** u. **Peter Weinheimer**; — in **Kalk** bei **Hugo vom Scheidt** u. **Hub. Breuer**.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich hierfür

Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.

Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Heuhechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wacholder, je ein Teil. Ein Paket à ℳ 1,50 reicht für eine Kur.

Depot und Verkaufsstellen: **Dom-, Hof-, Hirsch-, Hohenzollern- u. Stern-Apotheke.**

Das Beste für die Wäsche ist Dr. Thompson's Seifenpulver.

Marke Schwan.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Nähmaschine zu 55, 65, 75, 85, Ringschiffsch. 95 ℳ Nippes, Siebachstr. 32.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, gar. unsch. Aerztl. empf. Strengreell-kein Schwind. V. Dankschreib. Pr. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 M. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 271, Königgrätzerstr. 78.

Christian Meyer

Möbelfabrik

Hohenzollernring 62 KÖLN Hohenzollernring 62.

80 komplette Musterzimmer.

Prima Referenzen.

Interessenten ist die Besichtigung meines Musterlagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Mässige Preise — Grösster Umsatz — Billigste Miet — Reelle Bedienung

Flechten

u. andere Hautkrankheiten, wie Schuppenflechte, Bartflechte, Ekzeme all. Art, Ausschläge, Gesichtsröte werden mit bestem Erfolge behandelt im

Spezial-Inst. für Hautleiden. Köln, Bismarckstr. 56. Hochp. Sprechstd. 10 bis 1, 3 bis 6 Uhr. Sonntags 10 bis 1 Uhr.



Franko-Zusendung.

Konkurrenz-Fahrräder von 45 Mark an

mit Pneumatik 55 ℳ.
mit langjähriger Garantie in jeder Preislage auf Lager.
Landdecken 2,50, 3,60, 4,50 ℳ.
1 Jahr Garantie 5 ℳ.
Luftschläuche 2,20, 2,50, 3,00 ℳ.
1 Jahr Garantie 3,25 ℳ.

Schutzbleche, emailliert, komplett 95 ₰.
Ledersattel 1,80, gesp. Räder, Paar 8,50.
Pedale Paar 1,90, Kette 1,35.
Azetylen-Laterne 1,50, Oelkanne 6 ₰.
Fe gen, gelocht, emailliert 95 ₰.
Handpumpen 35 ₰, Fußpumpen 95 ₰.
Speichen m. Nippel 3 ₰, Lenkstange 2,4.
Engländer 35 ₰, Fahrradschlüssel 25 ₰.

Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer.

Jakob Jantz

Luxemburgerstraße 45, Haltestelle Südbahnhof.

Achten Sie genau auf Nr. 45.

Kölner Fahrradhaus.

Fernsprecher 9003.

Katalog gratis und franko.

Wer Wert auf gute und trotzdem **billige Tapeten legt,** lasse sich Muster von

Gottfried Becker,

Weidenbach 27,

kommen. Daselbst Restpartien von voriger Saison zu fabelhaft billigen Preisen.

Hausbesitzer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Bims die Hand Abrador

Dr. med. Strahl's Institut für Beinkranke.

spezialärztl.



Hamburg, Binderhof 22/23, früher Gr. Allee. Sprechst. tägl. 9–12, 3–6, Sonntags nur Vorm. Behandlung der meisten Bein- u. Hautleiden ohne Operation u. Berufsstörung nach der Dr. Strahlmethode. Auswärts briefl. Behandlung. Tausende v. Erfolgen und Dankschreiben. Prospekt Nr. 87 gratis, Broschüre Nr. 87 „Die Dr. Strahlmethode", Anleitung zur Selbstbehandlung älterer Bein- und Hautleiden von Dr. med. Strahl, gegen 40 ₰; reich illustriert ℳ 0,90. Diplomiert a. d. Weltausstellung Lüttich 1905.

Handarbeits- und Verwahrschule und Arbeiterinnenverein im St. Josefs-Haus, Dreikönigenstraße Nr. 1.

Es wird den Eltern Gelegenheit geboten, ihre Kinder erlernen zu lassen: Stricken, Häkeln, Nähen, Flicken, Stopfen, Wäschezuschneiden sowie alle feinen Handarbeiten.

Auch besteht daselbst außer Verwahrschule für ärmere Kinder eine Verwahrschule für Kinder aus besseren Ständen, die warm empfohlen werden kann.

Dann versammeln sich an den **Sonntagnachmittagen** in obiger Anstalt erwachsene junge Mädchen zur **gemeinschaftlichen Unterhaltung** und nützlichen Beschäftigung; wohlerzogene junge Mädchen finden dort stets liebevolle Aufnahme.

Zur h. Kommunion empfehle:

Diözesan-Gesang- und -Gebetbücher, Kommunionkerzen, Rosenkränze, Kommunionkarten und -Bilder sowie billige und schöne Geschenke und Andenken.

Religiöse Kunsthandlung Komödienstr. 63

M. Forsbach,

vorm. leitender Mitinhaber der Verkaufsstelle von Th. Schüller.

Der Ausverkauf in dem Hause Kolumbastraße 1 bleibt bis zum 1. Juli bestehen.

Vacuum-Entstaubung ist das vorzüglichste Verfahren zur Reinigung von Teppichen, Läufern, Portieren, Polstermöbeln usw. Die Farben treten wieder frisch hervor; vollständige Vernichtung der Motten und Bazillen; jede Beschädigung ist durch die Reinigung mittels Saugluft ausgeschlossen.

Teppiche usw. werden kostenl. abgeholt und wieder zugestellt.

Anmeldung: Venloerstraße 25. Fernsprecher Nr. 4195.

Vacuum-Entstaubungs-Gesellschaft m. b. H.

Hochfeiner Mokka-Kaffee per Pfund 1,40 Mark.

J. Gonnella Martinstraße 45.

Locales.

*** **Die Zeit der Ausflüge** naht für den Großstädter und es wird bei dem erfreulichen Aufschwung des Verkehrs, insbesondere des Nahverkehrs immer mehr ein Bedürfnis für jedermann, im Besitze eines zuverlässigen, übersichtlichen und handlichen Fahrplanes zu sein, welcher in der Tasche nachgetragen und jederzeit nachgeschlagen werden kann. Welche vielseitigen Ansprüche der Fahrgäste ein solches Büchelchen befriedigen kann, beweist der uns vorliegende Sommerfahrplan der Städtischen Straßenbahnen. Aeußerlich ein alter Bekannter in rotem Gewande, erfreut uns zunächst die geschmackvolle äußere und innere Ausstattung. Besonders beliebt sind die beigegebenen Uebersichtspläncheu. Auf der ersten Seite sehen wir eine geographische Darstellung der Bahnlinien versehen mit den Nummern der dazu gehörigen Fahrpläne. Am Schlusse finden wir wiederum das im vorigen Sommer so beliebt gewordene Doppelpläncheu enthaltend auf schwarzem Grund in rotem Druck auf der ersten Seite das Straßenbahnnetz, auf der Rückseite die jetzigen und im Bau begriffenen Neben- und Kleinbahnen. Welch zahlreiche Verkehrsmöglichkeiten den Kölner Einwohnern durch Straßenbahnen und Kleinbahnen geboten werden, tritt durch diese auf engem Raum gebotene Uebersicht so recht deutlich vor Augen. Vielleicht ist aber der weitere Zweck des Pläncheus eine leichte Orientierung in der Stadt und ihrer Umgebung zu bieten, nicht minder wichtig. So wird es z. B. jedermann angenehm sein, sich über die Richtung und die Stationen der kürzlich eröffneten, schon außerordentlich stark benutzten Rheinuferbahn Cöln-Bonn orientieren zu können. Daß die projektierten, aber noch nicht im Betrieb befindlichen Bahnlinien z. B. nach Niehl und nach der Mülheimer Schiffbrücke bereits Aufnahme gefunden haben, halten wir nicht für einen Nachteil, denn der Kölner Bürger wird von diesen in Aussicht stehenden Verkehrslinien gern dankbar Notiz nehmen. Welche Fülle an Reiseverbindungen auf den Staatsbahnen dem Kölner geboten sind, beweist die Tatsache, daß der Plan von Saison zu Saison erweitert werden mußte. Der Plan hat jetzt einen Umfang von 84 Seiten erreicht, in der Hauptsache hervorgerufen durch die allgemeine Ausdehnung des Verkehrs. So mußten für die Züge Köln-Hamm-Berlin 4 Seiten — statt bisher 2 — reserviert werden. Diese allgemeine Ausdehnung des Verkehrs hatte auch zur Folge, daß die Fahrpreise bei den einzelnen Plänen fortgelassen werden mußten. Diese für das Publikum sehr notwendigen Angaben sollten aber keineswegs eingehen, die Direktion hat daher an Stelle derselben eine sehr zweckmäßige Neuerung geschaffen, indem sie bei fast allen Staatsbahnplänen eine Spalte „Entfernung in km" hinzugefügt und auf Seite 4 eine Preistafel neu aufgenommen hat, aus welcher sich der Fahrpreis für jede Klasse, für Hin-, Ruck- und Einzelfahrten leicht ermitteln läßt. Mit Rücksicht auf durchgehende Züge ist diese Preistafel Seite 5 erweitert und bildet daher eine zweckmäßige Ergänzung der direkten Zugverbindungen (Seite 84). Die Aufnahme der wesentlichsten Tarife der Straßen- und Vorortbahnen wird vielen Einwohnern besonders willkommen sein. Das Verzeichnis der Einheitsstrecken (S. 8) sowie der Plan der Einheitsstrecken (S. 82—83) setzen die Abonnenten in die Lage, sich über die zu benutzenden Strecken zu informieren und den kürzesten und billigsten Beförderungsweg selbst auszuwählen. Für die Fahrgäste, welche Umsteigscheine zu 15, 20 oder 25 Pfg. benutzen, ist Plan und Verzeichnis der Einheitsstrecken ganz besonders wertvoll, denn es wird jedem Fahrgast die Möglichkeit geboten, den kürzesten und billigsten Weg zu ermitteln, sowie den von den Schaffnern verabfolgten Fahrschein auf die Richtigkeit des Preises und der Entwertung hin zu prüfen. Der Preis des Fahrplanpetschens ist 10 Pfg. pro Stück. Das Pläuchen wird in den Wagen der Straßenbahnen, Vorortbahnen und der Köln-Bonner Kreisbahnen von den Schaffnern, sowie in den Stationsgebäuden verabfolgt.

Vereins-Nachrichten.

o **Der Weststadtverein** zur Wahrung und Förderung der Interessen des westlichen Stadtteils hat an den Oberburgermeister und die Herren Stadtverordneten eine Eingabe gerichtet, in welcher verschiedene Wünsche vorgetragen werden. Das an der Friesenstraße und dem Klapperhof gelegene große städtische Terrain, welches vor 6 Jahren zum Preise von 600 000 Mk. in den Besitz der Stadt Köln überging und zur Erbauung einer Bezirksmarkthalle bestimmt war, befinde sich nach der Friesenstraße wie nach dem Klapperhof zu in einem Zustande, daß dadurch das ganze Straßenbild im höchsten Maße verunstaltet wird. An der Friesenstraße befinde sich auf dem Terrain ein Kohlenlager und eine Leitergerüst-Bau- und Leihanstalt, während am Klapperhof Komposthaufen lagern. So gleiche das große städtische Terrain, für das bis jetzt schon annähernd 150 000 Mk. an Zinsen aufgebracht werden mußten, mehr einer Trümmerstätte. Die sämtlichen Bürger des westlichen Stadtteils haben deshalb das größte Interesse daran, daß diese Zustanden abgeholfen und baldigst mit dem Bau der Bezirksmarkthalle an der Friesenstraße begonnen wird. Der jetzige offene Markt auf der Apostelnstraße und Apostelnkloster, wie auch auf der Haumannstraße kann aus Verkehrsrücksichten auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden. Für den Bau der Bezirksmarkthalle an der Friesenstraße spricht die dortige günstige Lage in der Nähe der Bahnlinien (Westbahnhof und Schaafenstraße, sowie die hier mögliche Schaffung einer Durchfahrt von der Friesenstraße zum Klapperhof. Hier kann also der Uebelstand der Markthalle auf der Severinstraße, die keine Durchfahrt hat, vermieden werden. Schon nach Lage des Grundstückes wurde die Erbauung der Bezirksmarkthalle im Vergleich zu der Hauptmarkthalle wesentlich geringere Kosten erfordern und sich besser rentieren. Der Weststadtverein unterbreitet ferner der Stadtverwaltung noch folgende Wünsche: 1. Die Beseitigung der Verkehrshindernisse Ecke Friesenstraße, Zeughausstraße und Steinfeldergasse, sowie Ecke Zeughausstraße und Mogrenstraße. Gerade jetzt bietet sich der Stadtverwaltung die Gelegenheit, mit der Beseitigung des Verkehrshindernisses Ecke Zeughausstraße und Steinfeldergasse den Anfang zu machen, indem das der Stadt gehörige Haus Zeughausstraße 30 nicht mehr weiter vermietet, sondern sofort abgebrochen wird. Eine Neuvermietung des Hauses, die gerade jetzt offeriert wird, würde die Beseitigung dieses Verkehrshindernisses nur verzögern. 2. Einführung der elektrischen Beleuchtung von Hauptbahnhof, Komödienstraße, Regierungsgebäude bis Westbahnhof bzw. Ehrenfeld. 3. Errichtung einer Wartehalle für die elektrischen Bahnen am Friesenplatz-Hohenzollernring. 4. Durchführung der Palmstraße zur Albertusstraße bzw. St. Apern- und Helenenstraße zwecks Abzweigung der elektrischen Bahn zur Entlastung der Friesenstraße.